# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

**Nr. 399.** für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 197:**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 8259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

**Erste Ausgabe**

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Kntl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gudenrieden in Halle a. S.

**Freitag, 26. August 1904.**

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.



# Neue Abonnements

auf die

## Hallesche Zeitung

für den Monat **September**
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

**nur Mark 1.—**

entgegengenommen.

**Täglich zwei Ausgaben.**

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur **85** Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im August 1904.

**Verlag der Halleschen Zeitung.**

Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.


## Rußland und die Fortsetzung des Krieges.

Der Ukas des Zaren, welcher die Einberufung der Reservemannschaften aus neun Gouvernements des nördlichen, mittleren, östlichen und nordöstlichen Rußlands, sowie die Einberufung sämtlicher Reserveoffiziere des ganzen Reiches befiehlt, ist eine tief in das wirtschaftliche Leben eingreifende Anordnung. Unwillkürlich drängt sich die Frage auf: Welches ist die Ursache und welches der Zweck dieses umfangreichen militärischen Befehls? Die Ursache sind, so führt ein Artikel der „Deutschen Warte" aus, die ganz außergewöhnlichen Verluste an Offizieren und Mannschaften in diesem bisher so unglücklichen Kriege. Wenn jetzt sechs Armeekorps, vier sibirische und zwei europäische, in der Mandschurei und in Port Arthur kämpfen, so besitzen die Truppenteile nicht mehr ihre Sollstärke. Sie ist durch einen siebenmonatlichen erbitterten Kampf im der westlichen Kultur fremden Lande, mit einem durch seine Gegensätze an Hitze und Kälte, an Nässe und Dürre, verderblichen Klima, in fast wegelosem wilden kahlen Gebirgslande so erheblich herabgesetzt worden, daß die Frontstärke der Truppenteile sehr schwach sein wird. Die Transporte der sibirischen Bahn führten vorzugsweise neumobilisierte Truppenkörper aus Westsibirien und Ostrußland nach der Mandschurei. Man hörte wenig vom Eintreffen von Ersatzmannschaften, immer nur von neuen Regimentern und Batterien. Nimmt man an, daß seit Ausbruch des Krieges die sibirische Bahn täglich 2500 Mann — gut gerechnet — beförderte und in Mukden oder Liaujang entfiel, daß von diesen 2500 Mann 500 Mann Ersatzmannschaften waren, so wären bisher auf dem Kriegsschauplatze doch 80 000 Mann als Ersatz eingetroffen, um den Abgang an Toten, Verwundeten und Kranken zu ergänzen. Diese Summe von 80 000 ist hoch; fast genügt sie zur Neubildung von drei Armeekorps, und dennoch muß diese Ergänzung wieder verbraucht sein. Die Einberufung der Reservemannschaften aus 47 Kreisen soll also vor allem den Abgang der vor dem Feinde stehenden Regimenter ersetzen. Die Mannschaften haben weniger den Zweck, zu Neuformationen zusammengestellt zu werden, obgleich Rußland in der Aufstellung von Reserve-Brigaden eine Kriegsformation besitzt, deren Stämme im Frieden schon bestehen und die nur aufgefüllt zu werden brauchen. Wenn auch von der großen Zahl der einberufenen Reservisten die eine oder die andere mobile Reserve-Brigade mit Kavallerie und Artillerie aufgestellt wird, so soll doch die Hauptsumme den Abgang bei den im Felde stehenden Truppen decken.

Der Krieg dieses Jahres ist noch nicht zu Ende. Die Operationen in der Mandschurei drängen einer Lösung entgegen, sei es, daß diese der unsichere Ausgang einer Schlacht oder der Rückzug des russischen Heeres von Liaujang nach Norden ohne entscheidenden Kampf herbeiführt. Ein Abschluß der Operationen um Liaujang muß noch erfolgen. Dann erst beginnt der Abschnitt eines neuen Feldzuges, und diesem neuen Feldzuge dient die vorbereitende Maßregel der Einberufung der Reserven aus neun Gouvernements. Die für das ganze Reich befohlene Einberufung aller Reserveoffiziere ist ein weiteres Anzeichen, daß diese Maßregel mehr Ergänzungszwecken als neu aufzustellenden Formationen für das folgende Jahr gilt. Von dieser großen Zahl von Reserveoffizieren wird der Teil zurückbleiben, der zur Komplettierung der Regimenter gegen Westen und Südwesten, also gegen Deutschland und Oesterreich, dienen soll. Schon mit Rücksicht auf das „teure verbündete Frankreich" muß Rußland, namentlich nach der Ausreise der baltischen Flotte, doch einige Armeekorps für den Fall eines europäischen Konflikts verfügbar halten. Die bei weitem größere Zahl der einberufenen Reserveoffiziere wird entweder Feldstellen erhalten oder als Ersatz für Linienoffiziere eintreten, welche aus in Europa zurückbleibenden Regimentern nach Ostasien geschickt werden. Der Abgang an Offizieren bei den im Felde stehenden Regimentern soll den an Mannschaften noch um viele Prozente übersteigen. Das ist die voraussichtliche Verwendung der russischen Reservemannschaften, nur ist noch der Zeitpunkt ins Auge zu fassen, zu welchem ihr Eintreffen in Wirksamkeit treten kann. Die Gestellung der Mannschaften und der Offiziere ist in Uebereinstimmung zu bringen mit der Zuweisung für ihre Bestimmung und mit der Betriebsfähigkeit der sibirischen Bahn. Diese wird für die Transporte an Material und Armeebedürfnissen für den kommenden Winterfeldzug viel mehr als bisher leisten müssen. Demnach wird sich diese organisatorische Maßregel erst mit dem Ende des Jahres auf dem Kriegsschauplatze in voller Wirksamkeit zeigen.

Es ist eine ungeheure Aufgabe, die Bedürfnisse für eine Viertelmillion Streiter zu einem Winterfeldzuge bei der grimmigen Kälte, bei dem mangelnden Unterkommen in einem unzivilisierten Lande festzustellen und alle diese Heeresbedürfnisse rechtzeitig an den Truppenversammlungsorten bereit zu stellen. Schon jetzt verlautet einiges über die Neuorganisation des russischen Heeres für einen neuen Feldzug. Danach sollen neun russische Armeekorps in Ostasien aufgestellt werden. Man kann diese auch schon namhaft machen, es sind die sibirischen Armeekorps 1—6 und die europäischen Armeekorps 10, 17 und 1. Diese Viertelmillion Streiter sind als eine einzige Armee in dem unwegsamen, unwirtlichen, gebirgigen Lande zu schwerfällig, gar nicht unterzubringen und eine Zweiteilung daher zum mindesten geraten. Es sollen auch zwei Armeen gebildet werden, und der Statthalter Alexejew beschäftigt sich schon mit den Vorarbeiten und der Vorbereitung zur Aufstellung dieser zweiten Armee, für welche verschiedene hohe Generäle genannt werden. General Kuropatkin soll nur der Obergeneral der 1. Armee bleiben, die er schon jetzt befehligt. Vorwirklichen sich diese Absichten, so gäbe es keinen einheitlichen Oberbefehlshaber, wenn sich nicht der Statthalter Alexejew für diese Stellung geeignet hält. Seine Wahl wäre für Rußland ebenso unheilvoll wie eine Zweiteilung im Oberbefehl. War auch bisher General Kuropatkin nicht erfolgreich in seiner Heeresleitung, so ist er doch der einzige General, der über den Verhältnissen steht und mit dem Zauber seines Namens die Widerstandskraft seiner stark erschütterten Truppen immer wieder belebte und kräftigte. Zweifellos ist General Kuropatkin ein besserer Organisator als Heerführer. Ein russisches Heer wird aber unter seinem einheitlichen Oberbefehle wirksamer kämpfen als unter dem Kommando des Statthalters oder gar unter zwei Kommandeuren.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. August.

* **Unser Kreuzergeschwader in Ostasien.** Während in den früheren Phasen des Krieges einzelne Schiffe unseres ostasiatischen Geschwaders zwecks Beobachtung der kriegerischen Vorgänge in den dortigen Gewässern detachiert waren, bleibt jetzt, wie der „Deutschen Warte" von besonderer Seite geschrieben wird, dasselbe mit Ausnahme eines Kreuzers vereint in der Kiautschaubucht, um geschlossen die weiteren Ereignisse und etwaige Entscheidungen über die bereits desarmierten russischen Kriegsschiffe von Tsingtau abzuwarten. Der vom Geschwader abgesandte Kreuzer hat sich nach Shanghai begeben, um in diesem Hafen die Vorgänge zu beobachten, welche mit der Anwesenheit der russischen Kriegsschiffe dort in Verbindung stehen. Die vor Tsingtau befindlichen entwaffneten russischen Schiffe werden vorläufig dort verbleiben. In Uebereinstimmung mit den anerkannten Neutralitätsgesetzen dürfen die russischen Besatzungen an Bord Arbeiten vornehmen, die für die Erhaltung des Materials nötig sind, während alle Reparaturen, welche der Erhöhung der Gefechtskraft zu statten kämen, untersagt sind.

* **Verstaatlichung der Hibernia.** Zum Falle Möller-Kirdorf, den wir in unserer Nummer 394 zusammenfassend besprochen haben, ist jetzt eine neue Kundgebung ergangen. Der Geh. Kommerzienrat Kirdorf hat nämlich an verschiedene Zeitungen eine Zuschrift gerichtet, in der er die Richtigkeit der Darstellung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" in den Hauptpunkten bestreitet. Er gibt nur zu, daß es sich bezüglich der Gewährung eines Einspruchsrechtes gegen Preiserhöhungen nur um eine „persönliche Anregung" und nicht um ein formelles Angebot des Syndikatsvorstandes an den Fiskus gehandelt habe. Trotzdem sei, so sagt er weiter, diese seine Anregung von großer sachlicher Bedeutung gewesen, da er die Zusicherung gegeben habe, daß er, falls der Fiskus die Gewährung jenes Rechtes verlangen sollte, sich bemühen werde, die erforderliche Zustimmung der Versammlung der Zechenbesitzer durchzusetzen, und da bisher in allen Fällen seine Abmachungen die Zustimmung dieser Versammlung erhalten hätten. Im übrigen hält Geh. Kommerzienrat Kirdorf alle seine Behauptungen aufrecht, insbesondere also auch die, daß er in bestimmter Weise auf die Möglichkeit der Gewährung jenes Einspruchsrechts hingewiesen habe. In diesem Punkte also steht seine Angabe im Gegensatze zu der offiziösen Darstellung in der „Nordd. Allg. Ztg.". Wir müssen uns mit der Feststellung begnügen, daß ein solcher Gegensatz besteht. Die Hauptsache für uns bleibt aber, daß dem Fiskus für den Fall seines Beitrittes zum Syndikat ein Einspruchsrecht gegen Preiserhöhungen nicht angeboten worden ist.

* **Aus der Armee.** Dem Generalleutnant z. D. v. Rabenhorst, zuletzt Kommandeur der königl. sächsischen 2. Div. Nr. 24, ist der Charakter als General der Artillerie verliehen worden. — In Nürnberg ist der Kommandeur der 9. Inf.-Brig., Generalmajor Sirl, im 54. Lebensjahre gestorben.

* **Aus der Marine.** Die Kaiserflottille der Hamburger Kaisertage werden, da die Entsendung der ehemaligen Kaiserjacht „Kaiseradler" endgültig aufgegeben ist, die „Hohenzollern", der Schnelldampfer „Hamburg" und das Depeschenboot „Steipner" bilden.

* **Ersatzansprüche.** Der „Frankf. Ztg." wird mitgeteilt, daß der neuerdings mehrfach erwähnte Groeneveld Schadenersatzansprüche an die deutsche Regierung stellen wolle. Während der Zeit seiner Untersuchungshaft sei seine Frau fast vollständig zu Grunde gegangen. Groeneveld befinde sich bereits von Südwestafrika nach Hamburg unterwegs, um seine Rechte in Deutschland persönlich zu vertreten.

* **Der deutsch-rumänische Handelsvertrag** soll, wie verlautet, in kurzer Zeit abgeschlossen werden. Ein hervorragendes rumänisches Blatt, das nahe Beziehungen zu der dortigen Regierung hat, hebt hervor, daß die Verhandlungen ein günstiges Ende nehmen würden, da Deutschland die Meistbegünstigungsklausel bewilligen wolle, durch die Rumänien in die Lage versetzt werde, von den Vorteilen Nutzen zu ziehen, die Rußland für seine Viehausfuhr erhalten habe. Danach scheint es festzustehen und international bekannt geworden zu sein, daß Rußland gewisse Zugeständnisse für seine Vieheinfuhr erreicht hat. Welcher Art sie seien, ist freilich noch nicht bekannt; daß sie aber auf dem veterinären Gebiete liegen, darf wohl angenommen werden. Sollte das der Fall sein und sollten diese Zugeständnisse, wie man in Rumänien annimmt, durch die Meistbegünstigungsklausel auch den anderen Vertragsstaaten zufallen, so würden sie, so schreibt die „Dtsch. Tgsztg.", für die deutsche Landwirtschaft um so bedenklicher, und es würde durchaus fraglich, ob die Vertreter der deutschen Landwirtschaft einem derartigen Handelsvertrage ihre Zustimmung geben können.

* **Handelsvertragsverhandlungen.** Von informierter Wiener Seite wird gemeldet, der Botschafter von Szögyeny habe gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin das Reichskanzleramt verständigt, daß die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland infolge einer Verzögerung der Verständigung mit Italien kaum vor Ende September möglich sein werde. Der Botschafter hatte auch Gelegenheit, mit Kaiser Wilhelm hierüber zu sprechen, der den Wunsch äußerte, daß der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich bald zum Abschluß gelange. Diese letzte Notiz scheint lediglich ein wenig taktvoller Versuchsballon zu sein.

* **Aenderung des Brausteuergesetzes.** Es bestätigt sich nach dem „L.-A.", daß im Reichsschatzamt ein Gesetzentwurf, betreffend Aenderung des Brausteuergesetzes, vorbereitet wird. Die Vorlage bezwecke eine Entlastung der kleinen und mittleren Brauereien auf Kosten der großen, ohne Mehrerträge in Aussicht zu nehmen; jedoch werde es in Regierungskreisen nicht als ausgeschlossen betrachtet, daß der Reichstag die neue Grundlage benutzen werde, um der Reichskasse vermehrte Einnahmen zuzuführen. Der Staatssekretär von Stengel wird am 1. September aus dem Urlaub zurückkehren.

* **Witwen- und Waisenversicherung.** Nach dem Vernehmen der „Hamb. Nachr." sollen bereits Aeußerungen der Einzelregierungen zu der vom Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Denkschrift über die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter an der Zentralstelle eingegangen sein. Die Vorverhandlungen werden jedoch noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, ehe an die Aufstellung eines Gesetzentwurfs herangetreten werden kann.

* **Ernte in Preußen.** Die Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern gibt auf Grund der amtlich bekanntgegebenen Anbauflächen für die diesjährige Ernte in Preußen an Körnerfrüchten eine vorläufige Schätzung, bemerkt aber dazu, daß positive Erdruschresultate in der Schätzung nur sehr wenig berücksichtigt werden konnten. Die Anbauflächen verstehen sich in Hektar, die Ernte ist in Tonnen angegeben, die in Klammern eingeschlossenen Zahlen sind die entsprechenden des Vorjahres. Die Schätzung hat folgendes Ausgehen: Winterweizen Anbaufläche 1 039 579 (870 317), Ertrag pro Hkt. in Zt. 1,93 (2,02), Ernte 2 200 965 (1 759 952); Sommerweizen Anbaufläche 95 671 (172 225), Ertrag pro Hkt. 1,85 (2,30), Ernte 176 991 (396 751); Winterroggen 4 589 642 (4 501 837), Ertrag pro Hkt. 1,55 (1,61), Ernte 7 113 945 (7 236 328); Sommerroggen 60 618 (75 581), Ertrag pro Hkt. 0,91 (1,02), Ernte 55 042 (77 337); Sommergerste 870 259 (917 104), Ertrag pro Hkt. 1,66 (2,00), Ernte 1 444 630 (1 833 557); Hafer 2 733 990 (2 815 351), Ertrag pro Hkt. 1,61 (1,84), Ernte 4 401 724 (5 172 140).

* **Stellenbewerbung von Kandidaten des höheren Schulamts.** Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß im Probejahr oder gar noch im Seminarjahr stehende Kandidaten des höheren Schulamts sich um anderwärts ausgeschriebene Stellen, nicht selten sogar um mehrere zugleich, bewerben und dabei auf eigene Hand Abmachungen getroffen haben, ohne sich die Verpflichtungen zu vergegenwärtigen, welche sie in ihren dermaligen Stellungen dem vorgesetzten Direktor oder dem königlichen Provinzial-Schulkollegium gegenüber zu erfüllen hatten. Mit Rücksicht auf die zum Teil nicht unerheblichen Weiterungen, zu denen derartige Vorkommnisse bereits geführt haben, hat sich der Kultusminister veranlaßt gesehen, folgendes zu bestimmen: 1. Kandidaten des höheren Schulamts, denen die Anstellungsfähigkeit noch nicht zuerkannt worden ist, haben, sobald sie sich um eine anderweitige Stellung bewerben oder in Verhandlungen wegen Berufung in eine solche eintreten, hiervon durch ordnungsmäßige Vermittlung ihres Direktors dem königlichen Provinzial-Schulkollegium ungesäumt Anzeige zu erstatten. 2. Patronate oder Leiter anderer Anstalten, welche Aus-


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408261-12/fragment/page=0001

kunft über die unter 1 bezeichneten Kandidaten erbitten, sind von den Direktoren an das vorgeordnete Königliche Provinzial-Schulkollegium zu verweisen, dem auch das Recht vorbehalten bleibt, Zeugnisse über die amtliche Wirksamkeit der Lehrer auszustellen. 3. Der Besuch von Unterrichtsstunden der in Rede stehenden Kandidaten ist, sofern die Direktoren überhaupt berechtigt sind, die Erlaubnis dazu selbstständig zu erteilen, nur Fachmännern zu gestatten, welche nach ihrer amtlichen Stellung Gewähr leisten für eine vorsichtige und rücksichtsvolle Verwertung ihrer Beobachtungen. 4. Urlaub für Reisen zur Abhaltung von Probelektionen ist den noch nicht anstellungsfähigen Kandidaten nur in besonderen Fällen und nur dann zu bewilligen, wenn dadurch die Erfüllung der ihnen obliegenden Pflichten nicht beeinträchtigt wird.

* **Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender** tagt bekanntlich zur Zeit in Hannover. Auch in der Versammlung am Dienstag wurde das Rabattsparvereinswesen als ein wirksames Mittel der Selbsthilfe zur Bekämpfung der Konsumvereine dargestellt. Gegen die Doppelbesteuerung gewerblicher, insbesondere kaufmännischer Betriebe war ein Antrag gerichtet, dessen Besprechung einen Beschluß der Versammlung zeitigte, in welchem der jetzige Modus des preußischen Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 als eine höchst ungerechtfertigte und willkürliche Doppelbesteuerung bezeichnet wird. Es soll dahin gewirkt werden, daß anläßlich der in Aussicht genommenen Reform des Gesetzes die Gewerbesteuer beseitigt, der den Gemeinden entstehende Steuerausfall aber auf alle Steuerzahler einer Gemeinde einheitlich und im Verhältnis zum Einkommen verteilt und aufgebracht wird. Aus der hierauf folgenden Beratung eines Antrages, betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen, ging ein Beschluß hervor, in welchem es, nach Mitteilung des „Hann. C.", heißt: „Der Verband erblickt in dem Gewerbebetriebe im Umherziehen (Hausieren, Wetzkreifen, Wanderlager) eine wesentliche Schädigung der ortsansässigen Kaufleute und Handwerker. Er hält ein Verbot dieses Gewerbebetriebes, jedenfalls aber eine ganz erhebliche Einschränkung auf reichsgesetzlichem Wege und eine höhere Besteuerung für dringend geboten." Bezüglich der Warenhaussteuer wurde der Beschluß gefaßt: „Der Verband hält die von der Kommission in zwei Lesungen bereits beschlossene Verschärfung des Warenhaussteuergesetzes für unbedingt notwendig und ersucht die Regierung, diesen Beschlüssen die Zustimmung nicht zu versagen." Nach längerer Debatte über einen Antrag, betr. Verschärfung der Kontrolle des Auktionswesens, wandte sich die Versammlung noch gegen die von dem Bunde der Gastwirte angeregte Kongressionierung oder Beschränkung des Flaschenbierhandels und beschloß, dementsprechende Eingaben an den Minister und den Gastwirte-Bund zu richten. Lebhaft wurde auch Klage geführt über die unlautere Konkurrenz der Warenhäuser mit Konserven in minderwertigen Quantitäten (Wasser statt Gemüse usw.). Die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Hoffmann-Koblenz, Löhe-Meiningen, Dr. Rocke-Hannover, Steindorff-Hamburg und Tripp-Kassel wurden wiedergewählt und dazu Körner-Berlin neugewählt. Als Ort für die nächstjährige Generalversammlung wurde Stuttgart gewählt. Damit endeten die Verhandlungen.

* **Die Vorbildung der Apotheker.** Der Deutsche Apotheker-Verein hat in seiner in Hamburg abgehaltenen 33. Hauptversammlung über die wissenschaftliche Vorbildung der Apotheker folgender Resolution zugestimmt: 1. Die 33. Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins erkennt in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. Mai 1904 mit Dank das Bestreben der Regierung an, die Leistungsfähigkeit der Apotheker auf wissenschaftlichem Gebiete zu erhöhen. Sie ist überzeugt, daß die darin geforderte Vorbildung, die Forderung der Reife für Prima, keineswegs genügt, um die Vorlesungen der Universitätslehrer mit vollem Erfolge besuchen zu können. Sie befürchtet ferner, daß die Forderung der Primareife den Zugang zum Fache erheblich einschränken wird, da gerade die besseren Schüler es vorziehen werden, erst die Reifeprüfung abzulegen, die ihnen den Zugang zu allen wissenschaftlichen Berufszweigen, die Doktorpromotion und die Möglichkeit, Nahrungsmittelchemiker zu werden, sichert. Die 33. Hauptversammlung erblickt daher in der Forderung der Primareife nur ein Uebergangsstadium, welchem die Forderung der Reife eines Gymnasiums oder Realgymnasiums alsbald folgen muß. 2. Der Deutsche Apotheker-Verein bedauert, daß dem für den Apothekerberuf außerordentlich wichtigen Studium der Pharmakognosie auf den deutschen Hochschulen viel zu wenig Beachtung geschenkt wird, und beauftragt den Vorstand, bei den Regierungen dahin vorstellig zu werden, daß auf allen deutschen Hochschulen Lehrstühle für Pharmakognosie errichtet und mit aus der Pharmazie hervorgegangenen Lehrkräften besetzt werden. — Der nächste Deutsche Apothekertag wird in Breslau zusammentreten.

* **Einfaches Briefporto nach Amerika?** Dem „B. T." wird aus New-York gemeldet: General-postmeister Payne kündigt eine eingreifende Postreform an. Danach seien Deutschland sowie England geneigt, auf dem nächstjährigen Postkongresse der Einführung des einfachen Briefportos im Verkehr mit Amerika zuzustimmen, was die Union vorschlägt, ferner an jedem Wochentage einen europäischen Postdampferdienst nach New-York zu unterhalten.

---

* **Auf dem Katholikentage,** über dessen bisherige Verhandlungen wir kurz berichtet haben, treten die politischen Fragen täglich stärker hervor. Vor allem fällt eins auf. In den Eröffnungsreden war geflissentlich betont worden, es solle nicht gegen andere Konfessionen polemisiert werden. Der protestantische Bürgermeister von Regensburg nahm diese in den Statuten der Katholikentage begründete, aber, wie man weiß, nicht immer gehaltene Zusage besonders dankbar auf. Aber wie wenig wird trotzdem der polemische Untergrund der ganzen Tagung verhüllt! Selbst aus den friedlichsten Reden tritt die Tendenz hervor, die katholische Welt zu separieren von den anderen Kreisen, mit denen man nur insoweit sich berühren will, als davon eine Förderung der Propaganda zu erwarten ist. Andere Redner streifen die Polemik noch deutlicher. Ueber Schöblers Rede zur Schulfrage liegt noch kein ausführlicher Bericht vor. Aber schon sein Auftreten im Volksverein für das katholische Deutschland zeigt, wie schwer ihm die Unterdrückung der Kampfslust wird. Wie kribbelt es ihn und seinen Freund Gröber, den Kulturkampf wieder ein bißchen aufleben zu lassen. In dieses Milieu sind nun die Antwortstelegramme des Kaisers und des Prinz-Regenten gefallen. Sie bieten diesmal ganz besonderes Interesse, wenn man sie mit ähnlichen Kundgebungen früherer Jahre vergleicht. Als der Katholikentag 1902 in Mannheim versammelt war, erwiderte auf das Huldigungstelegramm der Kaiser, wie es auch vorher und nachher geschah, mit einer kurzen, vom Chef des Zivilkabinetts unterzeichneten dankenden Empfangsanzeige. Der Großherzog von Baden dagegen antwortete persönlich und mit ganz besonders warmen und herzlichen Worten. Diesmal hat der katholische Landesherr, Prinz-Regent Luitpold, nur kurz antworten lassen: „Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent waren über die Huldigung und die damit bekundete treue anhängliche Gesinnung der in der alten Ratisbona tagenden 51. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands sehr erfreut und entbieten den Teilnehmern Allerhöchstihren freundlichsten Dank und Gruß. Im Allerhöchsten Auftrage Frhr. v. Wiedemann, Generalleutnant und Generaladjutant." Der evangelische Kaiser dagegen antwortet persönlich. Er hofft, daß die Verhandlungen nicht nur vom Geiste des Friedens geleitet werden, sondern auch „der Ehre und dem Wohle des deutschen Vaterlandes dienen werden". Wir würden es für verfehlt halten, in dieser Antwort mehr zu erblicken als des Kaisers Wunsch, den in Regensburg versammelten Herren etwas Freundliches zu sagen, weil sie ihm gehuldigt haben. Die Worte genauer unter die Lupe zu nehmen, unterläßt man besser. Denn es liegt auf der Hand, daß man in Regensburg gar nicht daran denkt, daß die Verhandlungen der Ehre und dem Wohle des Reiches dienen sollen. Die Katholikentage wollen nur der Ehre und dem Wohle des politisch organisierten Katholizismus, auch Ultramontanismus genannt, dienen. Ihre Stellung zum Reiche schwankt. Wird, wie gegenwärtig, von der Reichspolitik die Zentrumspartei begünstigt, so macht man ein freundliches Gesicht. Aber wehe den Lenkern des Reiches, wenn sie hinter den Erwartungen zurückbleiben! Dann fordern das Wohl und die Ehre des Ultramontanismus, der ohne Augenzucken gegebenenfalls mit der Sozialdemokratie paktiert, von seinen Anhängern das Auffahren schärfster Geschütze gegen die Reichspolitik. Im günstigsten Falle liegt unseres Erachtens die Sache so, daß die Katholikentage dem Wohle und der Ehre des Reiches einmal keinen Schaden bringen. Unter allen Umständen aber führen wir am besten, wenn diese Tagungen überhaupt nicht stattfänden. Das wird wohl auch in seinem Innern der Kaiser denken. Aber Höflichkeit fordert Höflichkeit. Und man kann verstehen, daß in der Sorge, als ein Gegner der anderen Konfession zu erscheinen, evangelische Fürsten, wie der Großherzog von Baden und der Kaiser, gelegentlich auch den politischen Katholizismus freundlicher behandeln, als ihm nach seiner wahren Natur zukommt.

---

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Von der Universität Innsbruck.

Wie die „Deutschnationale Korresp." in Wien mitteilt, galt die letzte Anwesenheit des Tiroler Statthalters Barons Schwartzenau in Wien der bevorstehenden Entscheidung der Regierung über die Absonderung der italienischen Parallelkurse an der Innsbrucker Universität, doch sind die hierauf bezüglichen Erhebungen noch nicht völlig abgeschlossen. Die Entscheidung wird nächste Woche erwartet. Die Fortführung der italienischen Kurse in Innsbruck ist aber schon jetzt trotz aller Proteste von deutscher Seite als beschlossene Sache zu betrachten, und es scheint nur noch die Frage, in welchen Räumlichkeiten die Kurse untergebracht werden sollen, einige Schwierigkeiten zu verursachen. Die deutschen Parteien Innsbrucks sind nach wie vor entschlossen, gegen die Belassung der italienischen Kurse, in welcher Form immer, aufs nachdrücklichste zu protestieren, und sie werden nach der ministeriellen Entscheidung eine entsprechende Gegenaktion einleiten. Man steht in deutschen nationalen Kreisen Innsbrucks auf dem Standpunkte, daß die Angelegenheit nicht einfach im Verordnungswege, sondern nur durch das Parlament erledigt werden könne.

---

## Der Krieg in Ostasien.

### Liaojang.

Der Reutersche Korrespondent in Liaojang teilt unter dem 21. d. M. mit, daß er die Erlaubnis hatte, sämtliche russischen Stellungen zu besichtigen. Seit der Schlacht von Haitschöng hat auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes sozusagen kein Kampf stattgefunden. Beide Parteien warten auf eine Wetteränderung und, wie es scheint, auch auf den Ausgang der japanischen Angriffe auf Port Arthur. Die Russen hoffen im nächsten Monat die Offensive aufnehmen zu können. Die Zeit der starken Regen und der Kampfespause kam ihnen sehr gelegen, um den Truppen eine wohlverdiente Ruhe zu gönnen. Aus dem Reuterschen Berichte geht hervor, daß das russische Nachrichtenwesen etwas zu wünschen übrig läßt, denn man ist ungewiß über die Stellungen der Japaner. Die rechte Flanke des Feindes soll 32 Kilometer nach Süden und Osten zurückgegangen sein, aber andererseits ist konstatiert worden, daß der japanische Vormarsch am Liaoflusse entlang fortgesetzt wird. Vor kurzem stießen die Russen zwischen den Flüssen Liao und Soutsehao auf starke Tschuntschusenbanden, die zwei Geschütze mit sich führten. Drei der bedeutendsten Tschuntschusenhäuptlinge sind in japanische Dienste getreten. Die Chinesen, die in der Umgegend des Kriegsschauplatzes wohnen, sehen mit Sorge einer Lebensmittelnot im kommenden Winter entgegen. Die Kosten für den Lebensunterhalt sind in den Städten bereits sehr gestiegen. Eine japanische Kolonne, die den Liaoho heraufmarschiert, wurde in der Nähe von Schakotju gemeldet, d. h. genau westlich von Liaojang. Russische Patrouillen stießen dort auf japanische Kavallerie, und man weiß bereits im russischen Heere, daß die japanische Infanterie niemals weit hinter der Kavallerie zurück ist. Es wird weiter gemeldet, daß die Japaner zu ihrem Vormarsch im Westen der russischen Stellungen Boote benutzen, mit denen sie den äußersten Liao in der Richtung auf Simmingting heraufahren. Die Russen können sie nicht daran hindern, weil die Wege infolge der Regenperiode unpassierbar sind. Seit dem Gefechte vom 31. Juli sollen die Japaner in der Nähe von Kutschiatsu sechs Divisionen zusammengezogen haben. Ihre sonstige Tätigkeit im Osten scheint sich darauf zu beschränken, daß sie die Wege nach Pensisju und Mulden patrouillieren. Die japanische Untätigkeit im Norden wird vermutlich andauern, bis das Geschick von Port Arthur entschieden ist. Die japanischen Regimenter, die von der japanischen Südarmee nach der Schlacht von Taschitschiao zur Verstärkung der Belagerungsarmee detachiert wurden, würden natürlich nach dem Falle der Festung wieder zu der Südarmee stoßen.

Petersburg, 25. Aug. Einer Depesche der „Nowoje Wremja" aus Liaojang vom 22. August zufolge begannen die Japaner auf der Südfront erhebliche Kräfte heranzuziehen. Täglich finden Scharmützel der vorgeschobenen Posten statt. Der Feind beunruhigte besonders nachts, daher sei strenger Befehl ergangen, auf seine Schüsse nicht zu antworten, sondern nur kalte Waffen zu gebrauchen. In Inkau landeten die Japaner angeblich 30 000 Mann mit 200 Geschützen, wovon ein Teil nach Alt-Niutschwang, ein Teil nach Haitschöng geht. Der Korrespondent des Blattes glaubt, daß ein größeres Gefecht trotzdem nicht so bald zu erwarten sei.

### Port Arthur.

Trotz der zuversichtlichen Sprache des tapferen Generals Stössel wird in Shanghai die Lage betreffs Port Arthurs für sehr ernst gehalten. Die permanenten Forts der Ostfront sind nunmehr seit dem 11. August unter ständigem Feuer. Die japanischen Batterien sind seit diesem Tage auf den Takuschan-Hügeln, die am 10. August als letzte vorgeschobene Position verloren gingen. Man erwartet den japanischen Sturmangriff auf die Ostforts schon für die nächsten Tage. Der russische Verlust seit Beginn des August beträgt 6000 Mann, also über ein Fünftel der Garnison. Der Zar verlieh in Anerkennung dieses tapferen Verhaltens mehreren höheren Offizieren Ordensauszeichnungen.

Petersburg, 25. Aug. Der Zar hat dem General Stössel, den Kommandanten von Port Arthur, zu seinem Flügeladjutanten ernannt.

London, 25. Aug. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegr." berichtet, der Kommandant der Port Arthur-Flotte habe Befehl, falls er mit seinen Schiffen nicht flüchten könnte, diese in die Luft zu sprengen. Die 6000 Mann Besatzung dieser Schiffe sollen alsdann in die Festungstruppen eingereiht werden.

Tschifu, 25. Aug. Flüchtlinge aus Port Arthur berichten, daß sich im Hafen kein einziges Schiff mehr befindet, welches den Kampf noch aufnehmen könnte.

London, 25. Aug. Nach einem Telegramm aus Liaojang vom 23. d. M. sollen nunmehr sämtliche russischen Schiffe mit Ausnahme des durch Torpedos schwer beschädigten „Zesarewitsch" Port Arthur verlassen haben.

Tschifu, 25. Aug. Die japanischen Kreuzer „Nihji" und „Kasuga" haben die Forts östlich vom Goldenen Hügel bombardiert und die dortigen Geschütze zum Schweigen gebracht. — Aus Port Arthur wird berichtet, das vergangene Nacht ausgebrochene Unwetter habe die schwimmenden Minen größtenteils zerstört. Es herrscht große Gefahr für die Schiffahrt.

### Das Wladiwostok-Geschwader.

Ueber die Rückkehr des „Gromoboi" und der „Rossija" nach Wladiwostok wird russischen Blättern telegraphiert: Die Trauerkunde über den Untergang des „Rurik" hatte sich längst vor dem Wiedereintreffen der beiden übriggebliebenen Schiffe des Wladiwostok-Geschwaders in der Stadt verbreitet. Namentlich die Verzweiflung der Frau und Tochter des Kommandanten des „Rurik", Kapitäns Trussow, kannte keine Grenzen. Die ganze Bevölkerung stand am 19. August am Ufer, als die beiden Kreuzer „Gromoboi" und „Rossija" wieder in den Hafen einliefen. Alles war bereit, um die Verwundeten sofort ans Ufer zu bringen. Admiral Skrydlow besichtigte die Kreuzer sofort nach ihrem Einlaufen und sprach den Mannschaften den Dank für ihre ausgezeichnete Haltung aus. Auf dem Deck des „Gromoboi" saß dessen Kommandant, Kapitän Dabitsch, schwer verwundet in einem Sessel. Furchtbar war die Verwüstung, welche die japanischen Geschosse auf dem ungeschützten Oberdeck der „Rossija" anrichteten. Ein Geschoß schlug in die Messe des „Gromoboi" ein und zerstörte die gesamte Einrichtung. Auf der „Rossija" entstand durch das Einschlagen eines Geschosses ein Brand, bei dem acht Matrosen lebendig verbrannten. Als dem Kommandeur der „Rossija" gemeldet wurde, daß von zwanzig großen Kanonen nur noch drei brauchbar seien, befahl er, Sprengpatronen zu legen und alles zur Versenkung des Schiffes vorzubereiten, damit die Japaner es nicht erbeuten sollten.

Petersburg, 25. Aug. Einer Meldung aus Korsakow zufolge sind bei dem Untergange des „Nowik" die Mannschaft und die Offiziere gerettet worden. Geötet wurden zwei Matrosen, verwundet ein Offizier und 12 Matrosen.

### Chinas Neutralität.

Peking, 25. Aug. Der japanische Gesandte hat gegen den neuen Aufschub, der den im Hafen von Schanghai liegenden russischen Kreuzern zum Verlassen des Hafens bewilligt worden ist, Protest erhoben, indem er erklärt, China verletze dadurch die Neutralitätsrechte. Die chinesische Regierung hat Rußland benachrichtigt, daß sie jede Verantwortung bezüglich der Verletzung der Neutralitätsrechte durch die Japaner von sich abwälze.

Washington, 25. Aug. Die Regierung hat der amerikanischen Flotte Befehl gegeben, die Manöver abzubrechen und in Schanghai bis nach Beendigung der gegenwärtigen Krisis zu bleiben.

Paris, 25. Aug. Rußland verlangt, bevor „Diana" in Saigon, „Askold" und „Grosowoi" in Schanghai desarmiert würden, eine von der japanischen Regierung den neutralen Mächten zu gebende bündige Zusicherung, daß gegen die abgerüsteten Schiffe kein Gewaltstreich unternommen werde. Japan soll geneigt sein, diesem Vorschlag näherzutreten, wenn er in solcher Form gemacht würde, daß die Tokioer Regierung keine Kritik ihres Verhaltens in der „Reichsteilung"-Affäre darin zu erblicken hätte.

Shanghai, 25. Aug. Man glaubt nun doch, daß auf dringende Vorstellungen des englischen Konsuls die russischen Kriegsschiffe „Askold" und „Grosowoi" abrüsten werden. Die russische Admiralität soll dem Kriegsschiff „Diana" ähnliche Weisungen erteilt haben; dasselbe werde in Saigon ebenfalls abrüsten.

---

## Provinz Sachsen und Umgebung.

w. **Seeben**, 25. August. (Selbstmord.) Am Montag wurde hier der Fleischermeister G. verhaftet, weil er in dem Verdachte stand, an 12—14jährigen Mädchen Sittlichkeitsvergehen begangen zu haben. Gestern wurde er jedoch vorläufig wieder freigelassen, da durch das Verhör der betreffenden Mädchen erst festgestellt werden soll, ob eine Verhaftung begründet ist. G. ist etwa 60 Jahre alt und hat mehrere verheiratete Kinder. — Wie uns von anderer Seite mitgeteilt wird, soll sich der Fleischermeister G. in dem Wachthäuschen seines Weinberges erschossen haben.

g. **Lochau** (Saalkr.), 24. August. (Fischzug.) Gestern wurde der große zum Rittergute gehörige sogenannte Wesenitzer Teich, welcher bei der Dürre trotz seines sonst meterlangen Wasserstandes dem Austrocknen nahe ist, ausgefischt. Der Fang an Karpfen und Schleien, welche teils zum Verkauf kamen, teils in einen anderen, wasserreicheren Teich gesetzt wurden, war ein recht reichlicher. Besonders interessant gestaltete sich der Anfang. Die Fische vermochten sich in den Schlammmassen nicht lange zu halten und fanden deshalb auf der Oberfläche, wo sich der Fang wesentlich erleichterte. Exemplare bis zu vier Pfund gehörten nicht zu Seltenheiten und allgemein konnte man die Erfahrung machen, daß fingerlange Brut im Zeitraume von drei Jahren eine Gewichtszunahme von etwa 2½ Pfund erreicht hatte. Barsche und Weißfische fanden sich ebenfalls in Mengen vor. Bedauerlicherweise geht aber auf den nunmehr trockenen Schlammassen die junge Fischbrut zu Grunde, sodaß der ganze Fischbestand leidet. Gleichzeitig war der Teich der Sammelpunkt von vielem Wassergeflügel, Horbeln, kleinen Wasserhühnern u. dergl.; ihres Elementes beraubt, dürften sich die Tiere hier wohl kaum noch heimisch fühlen. Im Winter soll der Schlamm aus dem Teiche entfernt werden.

g. **Dieskau** (Saalkr.), 24. Aug. (Naturmerkwürdigkeit.) Bei Herrn Gutsbesitzer Schaaf hier fängt eine Pinscherhündin, welche ihre Jungen verloren hat, zwei junge Kätzchen, welche mutterlos im Zwinger gefunden wurden. Die Hündin ist um ihre sonderbaren Säuglinge sehr besorgt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408261-12/fragment/page=0002

**g. Wesenitz** (Saalkr.), 24. August. (Geschenk.) Die hiesige Gemeinde erhält von der Landes-Feuer-Sozietät eine Feuerspritze. Nur für die Abholungskosten von der Bahnstation Gröbers hat die Gemeinde zu sorgen, während ihr sonst keinerlei Ausgaben erwachsen.

**g. Aus dem südlichen Saalkreise**, 24. August. (Zur Rebhühnerjagd.) Die am Montag eröffnete Rebhühnerjagd hat in den hiesigen Jagdrevieren ergeben, daß der Bestand an Hühnern durchweg ein recht reichlicher ist. Vollkommen ausgewachsene Junge kommen jedoch verhältnismäßig wenig vor, ein Beweis, daß die ersten Gelege Schaden gelitten haben.

**g. Matzlau** (bei Schkeuditz), 24. Aug. (Schlammbad.) Am Sonntag unternahmen Radler aus Papitz einen Ausflug per Rad nach den Schkeuditzer Waldungen. Beim Passieren des Luppesteges hier, welcher sich treppenstufenähnlich von der Erdsohle emporhebt, überwand der vordere Radler das Hindernis ohne besondere Schwierigkeiten; der Nachfolger jedoch erhielt durch das Anfahren einen derartigen Stoß, daß er aus dem Sattel geschleudert wurde und über das Geländer hinweg in die schlammige Luppe stürzte, während das Rad an dem Geländer hängen blieb. Verletzungen waren nicht zu verzeichen, dazu war der Schlamm zu weich und zu tief.

— **Delitzsch**, 24. Aug. (Brand.) In der Nacht zum Dienstag brannte die reichgefüllte Scheune des Gutsbesitzers Louis Schiller im nahen Freiroda vollständig nieder.

— **Pehritzsch**, 24. August. (Fischdiebe.) In der Nacht zum Montag wurde der zweite Dorfteich seiner Karpfen, etwa 120 Stück, beraubt. Die Diebe hatten die Schutzschleuse, welche das Wasser der beiden Teiche von einander getrennt hält, aufgezogen und dadurch das Wasser nach dem großen Teiche hinübergeleitet, um so ihr Treiben leichter verrichten zu können. Von den im Teiche vorhandenen Schleien fehlten nur einige Stück. Von den Dieben mangelt jede Spur.

— **Klitzschmar**, 23. Aug. (Waggon-Brand.) In der Nacht zum Sonntag brannte auf dem hiesigen Bahnhofe ein Kurswagen (Umladewagen) mit dem darin befindlichen Umladegut vollständig nieder. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

— **Eilenburg**, 23. Aug. (Zum Tischlerstreik.. Zwischen den Tischlermeistern, welche dem Arbeitgeber-Schutzverband angehören, und den streikenden Tischlergesellen ist gestern eine Einigung erzielt worden, der Streik ist also beendet. Bereits heute wurde die Arbeit zum großen Teil wieder aufgenommen, bis nächsten Sonnabend muß die Aufnahme überall erfolgt sein. Es handelt sich hier um 163 Gesellen.

K. **Bitterfeld**, 24. August. (Fahnenflüchtig.) Von dem Halberstädter Kürassier Stöbe, dessen Sachen vorigen Sonnabend in der Nähe der Leinebrücke aufgefunden wurden und der nach dem gleichfalls aufgefundenen Briefe sich ertränkt zu haben schien, ist bis jetzt noch keine Spur entdeckt worden, obgleich die nahen Wassertümpel und die Leine genau abgesucht worden sind. Allem Anschein nach handelt es sich auch nicht um Selbstmord, sondern um Fahnenflucht und hat der Betreffende nur die Behörden irreführen wollen. Nach einer von Halberstadt an die hiesige Polizeiverwaltung eingegangenen Mitteilung ist Stöbe am 16. August über Urlaub aus der Garnison weggeblieben und nicht wieder zu seiner Eskadron zurückgekehrt. Stöbe steht im Alter von 21 Jahren und ist aus Beuchlitz, Kreis Merseburg, gebürtig.

— **Pretzsch a. d. Elbe**, 24. August. (Beim Erntefest in Rackith) kam es zwischen einem hiesigen Stallschweizer und anderen Tanzgästen zu einem blutigen Streit, in dessen Verlauf dem Amtsdiener Werder, welcher Ruhe gebieten wollte, mit einem Messer erhebliche Wunden beigebracht wurden. Werder wurde schwer verletzt ins Krankenhaus übergeführt.

— **Torgau**, 23. Aug. (Ein recht kriegerischer Anblick) war es, als am Sonnabend mittag das Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12 während einer Uebung bei Koßwig, um möglichst schnell das jenseitige Ufer zu erreichen, durch die Elbe ritt. Trotzdem das Wasser den Pferden über den Rücken ging, wurde das Ziel schnell und energisch von den mutigen Reitern, unter denen sich auch alle Offiziere befanden, erreicht.

— **Wittenberg**, 24. August. (Rettungsmedaille.) Dem Sekundaner Otto Winkler vom hiesigen Gymnasium, welcher vor einiger Zeit einen Mitschüler vom Tode des Ertrinkens bewahrte, wurde die „Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr“ verliehen.

— **Liebenwerda**, 24. August. (Einen Beweis unglaublicher Verworfenheit) lieferten zwei Uebigauer Schüler. Sie trieben 11 dem Gerber J. gehörige Enten aus dem Neugraben und schlugen sie tot. Im elterlichen Hause fand man bei nächtlicher Haussuchung noch Teile der Beute, zwei Tiere waren bereits geschlachtet, zwei weitere sogar schon gebraten.

+ **Liebenwerda**, 24. Aug. (Brand von Eisenbahnschwellen.) In Mückenberg wurde die Feuerwehr alarmiert. Es brannten am Bahnhofe die dort aufgestapelten 10—12 Haufen Eisenbahnschwellen. Bei dem Wassermangel waren die Löscharbeiten fast gänzlich erfolglos. Die hellauflodernden Flammen entwickelten eine solche Hitze, daß die hoch über denselben befindlichen Telegraphendrähte schmolzen und herabfielen.

— **Merseburg**, 24. Aug. (Zur Versteigerung des alten Garnison-Lazaretts) wird dem „Merseb. Kreisbl.“ mitgeteilt, daß das Höchstgebot Bauunternehmer Graul sen. mit 31 000 Mk. abgegeben hat, während Weidemann 1000 Mk. weniger bot. Der Zuschlag ist, wie schon erwähnt, bisher nicht erteilt worden. Die Taxe des Fiskus betrug, wie verlautet, 40 000 Mk.

∞ **Freyburg a. U.**, 24. Aug. (Blutvergiftung.) Heute vormittag wurde der etwa 17 Jahre alte Arbeiter Karl Werner wegen Blutvergiftung von der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in die Hallesche Klinik übergeführt.

♁ **Querfurt**, 24. Aug. (Bestätigung.) Der bisherige kommissarische Landrat unseres Kreises, Herr von Helldorff, ist zum Königlichen Landrat des Kreises Querfurt ernannt worden.

— **Erfurt**, 22. Aug. (Ein origineller Streik) ist laut „Dorfztg.“ in dem Landkreisort Niedernissa ausgebrochen: der Kirchenglöckner will nicht mehr läuten. Seit langen Jahren rief der hochbetagte Landwirt August Voigt die Gemeinde nach dem Gotteshaus. Er erhielt für diesen Dienst jährlich 130 Mk. Das ist ihm jetzt aber nicht genug, und er verlangt 150 Mk. Da sich bisher niemand gefunden hat, der das Läuten billiger besorgen will, so hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Sache zum bisherigen Preis selbst in die Hand zu nehmen. Abwechselnd besteigen der Ortsschulze, dessen Stellvertreter, sowie zwei Schöppen Sonntags zweimal den Kirchturm und schwingen die drei Glocken mit Kunst und Geschick.

§ **Heiligenstadt**, 24. Aug. (Stadtverordnetenberatungen in Bierrestaurants.) Dem Wunsche einzelner Stadtverordneter entsprechend, läßt der Stadtverordneten-Vorsteher seit einiger Zeit bei Beratungen über wichtigere Vorlagen eine Art „Vorsitzung“ in einem hiesigen Restaurant vorausgehen. Der Stadtverordnete Lorentz erschien aber bisher nicht zu diesen Vorberatungen und erklärte in der gestrigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung, er werde niemals zu derartigen Vorbesprechungen, die in Bierlokalen abgehalten werden, erscheinen, weil solche unstatthaft und ungesetzlich wären. Auf die Entgegnung des Vorstehers, daß es sich nur um zwanglose Vorbesprechungen handele, die nur dazu dienen sollten, die Meinungen zu klären, antwortete Stadtverordneter Rechtsanwalt Lorentz, daß derartige Zusammenkünfte als politische Versammlungen anzusehen seien und für diese die polizeiliche Genehmigung jedesmal vorher eingeholt werden müßte. Die Zeit, die von den Stadtverordneten zu diesen „Bierabenden“ verbraucht werde, könnten sie ebenso gut zu Sitzungen im Rathause verwenden. — (Der Herr Rechtsanwalt scheint uns sehr im Unrecht zu sein. Wenn die Vorlagen der nächsten Stadtverordnetensitzungen mehreren Bürgern bekannt sind, ob im allgemeinen oder spezialisiert ist ganz gleich, so haben diese Bürger ohne weiteres das Recht, sie im Bierlokal zu besprechen. Und Stadtverordnete sind auch nichts weiter als Bürger. Von unstatthaften politischen Versammlungen kann u. E. nicht die Rede sein. D. Red.)

♃ **Wernigerode**, 24. Aug. (Schlachthausbau. — Besuch der Handwerksausstellung.) Die Stadtverordneten genehmigten in gestriger Sitzung die Ausführung des Schlachthausbaues nach den Projekten des Stadtbaumeisters Deistel mit geringen Abänderungen in Höhe von ungefähr 500 000 Mk. Mit dem Bau wird sofort begonnen. — Zum Besuch der Handwerksausstellung in Magdeburg wurden für mittellose Handwerker 100 Mk. zur Verfügung gestellt.

— **Werben a. d. Elbe**, 21. Aug. (Zum Morde in Neukirchen.) Es liegen jetzt mehrere Beweise dafür vor, daß die Lehrerin Kayatz aus Gelsenkirchen, deren Tod wir am Dienstag meldeten, ermordet worden ist. Ein Selbstmord darf um so weniger angenommen werden, als eine Waffe nicht vorgefunden wurde.

— **Magdeburg**, 24. Aug. (Ermittelt.) Dem mit den Nachforschungen an Ort und Stelle betrauten Kriminalkommissar von hier ist es gelungen, den Mann zu ermitteln, der, wie s. Zt. gemeldet, Sonnabend, 23. Juli d. Js., abends, den Maurer Theuerkauf aus Groß-Ammensleben in Klein-Ammenslebеr Flur durch einen Schuß in den Kopf getötet hat. Es ist der Arbeiter Wilhelm Wolter aus Ebendorf, der sich auf Wilddieberei befand. Er behauptet, von Theuerkauf angegriffen worden zu sein; bei dem Ringen mit diesem sei der Schuß losgegangen.

— **Magdeburg**, 24. August. (Verschenkt oder getötet?) Am 20. Juli d. J., abends, will eine aus Braunschweig hier zugereiste Frau auf dem Hauptbahnhofe ihr etwa vier Wochen altes Kind, ein Mädchen, an eine gut gekleidete jüngere Frau, die sich Frau Müller genannt habe und nach ihrer Angabe kinderlos sein soll, verschenkt haben. Diese Frau Müller soll ihr durch eine dritte Frau, mit der sie, die Mutter des Kindes, von Braunschweig hierher gereist sein will, zugeführt worden sein. Die Herkunft, der Name und das Alter des Kindes, sowie die Verhältnisse der angeblichen Frau Müller sollen zwischen den Beteiligten nicht näher erörtert worden sein, angeblich zur Vermeidung späterer Ansprüche auf das Kind seitens der Mutter. Letztere steht in dem Verdacht, das Kind, über dessen Verbleib sie die vorstehenden Angaben gemacht hat, in Braunschweig umgebracht zu haben.

— **Magdeburg**, 24. August. (Ein 15jähriges Dienstmädchen) wurde bei Gommern von einem Strolche überfallen und geknebelt, worauf der Bursche ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Mädchen verübte. Der Strolch ließ das Mädchen geknebelt liegen und entkam. Dies ist seit acht Tagen schon das dritte derartige Verbrechen in der dortiaen Geaend.

---

— **Leopodshall**, 24. Aug. (Tödlicher Unfall.) Heute morgen ist der Rangierer Hermann Möbius aus Staßfurt auf dem herzoglichen Salzwerk tödlich verunglückt. Er hatte vier leere Eisenbahnwagen, die vom Zuge abgestoßen worden waren und in mäßiger Geschwindigkeit rollten, mittels Bremsschuhes verlegt, kam unmittelbar darauf innerhalb der Geleise zu Fall und wurde von den inzwischen angekommenen Wagen überfahren. Der Tod trat sofort ein.

-ll- **Leopoldshall**, 24. Aug. (Jugendliche Spitzbuben.) Zwei ältere Schulknaben von hier, die bereits wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Berührung gekommen sind, trieben sich gestern auf dem hiesigen Schützenplatze umher. Als der Budenbesitzer Günther aus Halberstadt beim Wechseln eines 10 Markstückes seine eiserne Geldkassette offen gelassen hatte und das Wechselgeld ablieferte, machten die Bengels einen tiefen Griff in die Kasse und eigneten sich über 125 Mk. an. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und Anzeige erstattet. Den Bemühungen der Ortspolizei glückte es auch alsbald, die Diebe zu ermitteln und ihnen das Geld, welches sich beide geteilt und vergraben hatten, wieder abzunehmen. Hoffentlich werden diesmal die Buben in Zwangserziehung geschickt.

— **Jeßnitz**, 24. Aug. (Verbrüht.) Der in der Anilinfabrik bei Greppin beschäftigte Arbeiter Karl Gundelwein von hier verunglückte vorgestern mittag dadurch, daß beim Kochen von Salzsäure ein Rohr platzte, wodurch ihm schwere Brandwunden an beiden Beinen zugefügt wurden. Der Aermste wurde sofort nach seiner Wohnung transportiert.

W. **Weida**, 25. Aug. (Unfall.) Auf dem Schützenplatze wollte gestern abend gegen 9 Uhr der Arbeiter Rödel eine Kanone abschießen. Der Schuß ging zu frühzeitig los und zerschmetterte der „Geraischen Zeitung“ zufolge dem Rödel den rechten Arm vollständig; auch wurde der Unglückliche schwer im Gesichte verletzt, sodaß das Augenlicht in Gefahr ist. Rödel ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

— **Gera**, 24. August. (Verschwunden.) Der Direktor der Liebschwitzer Zoitzmühle, Leutnant der Reserve zur See, befand sich seit einiger Zeit zur Ableistung einer militärischen Uebung in Cuxhaven. Seit etwa fünf Tagen ist er spurlos von dort verschwunden. Er wurde zuletzt abends am Hafen gesehen. Es scheint, als ob der junge begabte, etwa 30 Jahre alte Kaufmann ins Wasser gestürzt und ertrunken ist.

— **Tabarz i. Thür.**, 24. Aug. (Telegramme, die ihn nicht erreichten.) Kein Mensch weiß, wo Tabarz liegt. Unter dieser Spitzmarke wird aus Danzig geschrieben: Am Sonntag wurde in Danzig das 18. Deutsche Schwimm-Verbandsfest abgehalten und aus diesem Anlasse an den Ehrenvorsitzenden des Festausschusses, den Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, Exzellenz Delbrück, der gegenwärtig in Tabarz seinen Erholungsurlaub verlebt, ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Vergeblich wartete man auf Antwort. Der Sonntag verging, ebenso der Montag, an dem die Wettschwimmen fortgesetzt wurden. Sollten Exzellenz einen größeren Ausflug unternommen haben? Endlich, ganz am Schlusse der Veranstaltung, taucht die Uniform eines Postbeamten auf. „Die Antwort,“ flüstert der Vorsitzende, zerteilt die Menge und stellt sich dem Telegrammboten vor. Verlegen übergibt ihm dieser ein Telegramm, das — als unbestellbar zurückkommt, da weder Post noch Eisenbahn haben ermitteln können, wo — Tabarz liegt, obgleich Oberpräsident Delbrück diesen Ort schon seit Jahren regelmäßig zu seiner Erholung aufsucht. Die Mitteilung von dem Mißgeschicke des Telegramms erregte ungeheure Heiterkeit, und fortwährend ging es von Mund zu Munde: „Telegramme, die ihn nicht erreichten.“ — (In den Postkatalogen steht jedenfalls Groß-Tabarz und Klein-Tabarz, da man aber nur unter T nachgesehen, fand man den Ort nicht. D. R.)

— **Leipzig**, 24. August. (Das Sammeln von Straßenbahnbilletts.) Unbegreiflicher Weise erhält sich in unserer Stadt (so schreiben die „Leipz. N. N.“) noch immer das Gerücht, daß man für eine Million gesammelter Straßenbahnbilletts als Prämie, Belohnung oder wie man sich das sonst denkt — einen Flügel erhalten soll, wobei wohl an einen abzuknuppernden leckeren Gänse- oder Entenflügel gedacht ist und nicht an ein mehr oder weniger wohltönendes Piano. Wer ein Interesse an den meist beschmutzten oder zerrissenen Fahrscheinen haben soll, das bleibt eine offene Frage, die bisher noch niemand hat beantworten können. Jedenfalls spukt aber dieses törichte Gerücht hauptsächlich in den Köpfen der Kinder, in deren phantastischen Vorstellungen der ominöse Flügel zum Teil schon zu einer fixen Idee geworden ist. Es gibt jedoch keinen Flügel — mag man nun ein Dutzend oder eine Million Straßenbahnbilletts gesammelt haben!

— **Leipzig**, 24. August. (Kronprinz Friedrich August von Sachsen) begibt sich am 26. August nach Leipzig und nimmt im hiesigen Schlosse Wohnung. An diesem und am darauffolgenden Tage finden bekanntlich bei Taucha große militärische Uebungen statt, denen der Kronprinz beiwohnen wird. Auch der Herzog von Koburg trifft zu diesen Uebungen ein. Wie schon mitgeteilt, handelt es sich um eine Angriffsübung mit gemischten Waffen, bei denen zum ersten Male in Sachsen die schwere Artillerie zur Verwendung kommt. Da unser einziges sächsisches Fußartillerie-Regiment (Nr. 12) seit seiner Gründung in Metz garnisoniert ist, nimmt an seiner Stelle, wie schon gemeldet, das preußische Fußartillerie-Regiment „Encke“ (Nr. 4) aus Magdeburg teil. Es handelt sich bei den zweitägigen Uebungen (Freitag und Sonnabend), bei denen mit schweren Geschützen scharf geschossen wird, um eine Angriffsübung im Festungskriege. Die sächsischen Pioniere bauen seit Montag früh, wie die „L. N. N.“ berichten, die künstlichen Ziele auf. Selbstverständlich ist das ganze Uebungsgelände in weitem Umfange durch militärische Postenketten wegen der großen Gefahr abgesperrt.

## Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Ochwadt, Oberstlt. beim Stabe des Infant.-Regts. 130, unter Beförd. zum Obersten zum Kmdr. des Inf.-Regts. 168 ernannt. Sommer, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 128, zum Stabe des Inf.-Regts. 130, Frhr. v. Hofmann, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 72, als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 128 versetzt.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Siegfried, Lt. im Feldart.-Regt. 19, mit Pension ausgeschieden und zu den Res.-Offizieren des Regts. übergeführt. Graf v. Talleyrand-Périgord, Fähnr. im Hus.-Regt. 6, zur Res. beurlaubt. v. Jablonowski, Oberst u. Kmdr des Inf.-Regts. 168, mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt. Im Beurlaubtenstande. Klamt, Lt. der Res. des Inf.-Regts. 53, aus dem Heere ausgeschieden und bei den Res.-Offizieren der Marine-Infant. angestellt. — Evangelische Militär-Geistliche. Gerwin, Div.-Pfarrer der 4. Div. in Bromberg, zur 20. Div. nach Hannover versetzt. Przygode, Div.-Pfarrer der 7. Div. in Magdeburg, zur 4. Div. nach Bromberg versetzt. Wallis, Militärhilfsgeistlicher der 31. Div. in Hagenau, in gleicher Eigenschaft zur 3. Div. nach Stettin versetzt. Dr. Lehr, zuletzt Geistlicher bei der Ostasiat. Besatz.-Brig., zum Div.-Pfarrer der 31. Div. in Hagenau ernannt.

## Personalnachrichten.

— Die Erlaubnis zur Anlegung des Ehrenkomturkreuzes des Großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig wurde erteilt: dem Obersten von Trotha, Flügeladjutanten Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.

— Die Regierungsräte Scheuermann in Gumbinnen, Wagner in Marienwerder und Dulon in Bromberg sind zu Oberregierungsräten ernannt und es ist ihnen die Leitung der Finanzabteilung in Angelegenheiten der direkten Steuern bei den vorbezeichneten Regierungen übertragen worden. — Der Regierungsassessor Freiherr v. Maltzahn in Prenzlau ist zum Landrat ernannt und ihm das Landratsamt im Kreise Prenzlau übertragen, der Regierungsassessor Dr. Lancelle in Prüm ist zum Landrat ernannt und ihm das Landratsamt im Kreise Prüm übertragen, der Regierungsassessor Roßmann in Linden zum Landrat ernannt und ihm das Landratsamt im Landkreise Linden übertragen worden. Dem Regierungsassessor Dr. v. Christen aus Liegnitz ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamts im Kreise Heiligenstadt übertragen, der Regierungsassessor Schütz in Magdeburg dem Polizeipräsidium in Berlin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

## Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Preußen“ 23. Aug. v. Penang abgeg. „Bayern“ 24. Aug. v. Penang abgeg. „Karlsruhe“ 24. Aug. in Aden angek. „Kaiser Wilhelm II.“ 24. Aug. nachm. 1 Uhr v. Southampton abgeg. „Prinzeß Irene“ 24. Aug. vorm. 5 Uhr in New-York angek. „Chemnitz“ 24. Aug. Cap Henry passiert. „Oldenburg“ 24. Aug. in Neapel angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Frisia“ 23. Aug. 8¾ Uhr abends auf der Elbe angek. „Prinz Eitel-Friedrich“ 23. Aug. v. Rio de Janeiro n. Santos abgeg. „Armenia“, v. Ostasien, 23. Aug. v. Odessa abgeg. „Prinzessin Viktoria Luise“, nach den nordischen Hauptstädten, 23. Aug. 12 Uhr mittags in St. Petersburg angek. „Moltke“, n. New-York, 23. Aug. 4¼ Uhr nachm. Cuxhaven passiert. „Nicomedia“ 22. Aug. in Astoria angek. „Pisa“, v. Newportnews, 22. Aug. 6½ Uhr morg. Lizard passiert. „Sevilla“, von dem La Plata, 22. Aug. v. Funchal abgeg. „Numidia“ 22. Aug. v. Jaragua abgeg. „C. Ferd. Laeiß“ 23. Aug. v. Rangoon abgeg. „Pallanza“ 23. Aug. in Philadelphia angek. „Badenia“ 23. Aug. 12 Uhr mittags v. Singapore abgeg.

## Standesamt.

**Halle (Süd)**, Steinweg 2. Meldungen vom 24. August 1904.

**Aufgeboten:** Der Schmied Paul Hübner und Anna Hesse, Schlosserstr. 4. Der Diener und Pförtner Gustav Tschesch, Berlin und Martha Schiefer, Hochstr. 1.

**Eheschließungen:** Der Eisendreher Gustav Werner, Leostr. 1 und Anna Hoffmann, Ludwigstr. 51. Der Postbote Karl Zörner und Lina Kießling, Freiimfelderstr. 119.

**Geboren:** Dem Arbeiter August Miehe, Thomasiusstr. 1, T. Frieda. Dem Schankwirt Hermann Sonnabend, Rathausstr. 13, T. Margarete. Dem Geschirrführer Friedrich Schmidt, Gr. Brauhausstraße 9, T. Berta. Dem Konditor Friedrich Kaiser, Blücherstr. 15, S. Georg. Dem Handarbeiter Gustav Schmidt, Hirtenstr. 15, S. Kurt. Dem Ingenieur Karl Laue, Thomasiusstr. 8, S. Karl. Dem Viktualienhändler Albert Herrmann, Friesenstr. 2, T. Charlotte. Dem Maurer Albert Schmidt, Gottesackerstr. 12, S. Paul. Dem Arbeiter August Madry, Pfännerhöhe 44, T. Anna.

**Gestorben:** Des Knechts Hermann John S. Paul, 11 Mon., Klinik. Des Arbeiters Hugo Gerlach T. Ida, 4 Mon., Kl. Ulrichstr. 8. Des Stadtbahnwagenführers August Braun S. Johannes, 1 J., Meckelstr. 16. Des Maurers Albert Wagner T., totgeb., Kuttelhof 2. Des Sattlermeisters Friedrich Pietsch T. Erna, 8 Mon., Schwetschkestraße 41. Der Schneidermeister August Stierwald, 67 J., Lerchenfeldstr. 18. Der Arbeiter August Krause, 20 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Kellners Karl Scholle Ehefrau Berta geb. Lautenschläger, 45 J., Bergstr. 5. Der Bergarbeiter Otto Hanitsch, 39 J., Klinik.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Schneidemüller Andreas Sesselmann und Else Wilde, Pößneck. Der Pastor Arthur Günther, Halle und Marie Winter, Cletzen. Der Post-Assistent August Richter, Halle und Helene Lehmann, Bautzen.

**Halle (Nord)**, Burgstraße 38. Meldungen vom 24. August 1904.

**Eheschließungen:** Der Maurer Friedrich Emmer, Wittekindstr. 14 und Wilhelmine Lehmann geb. Fister, Körnerstr. 6. Der Kutscher Emil Fröhlich und Marie Wiesemann, Bismarckstr. 25.

**Geboren:** Dem Bauarbeiter Friedrich Bratmann, Belfortstr. 1, S. Wilhelm. Dem Drechsler Max Schnabel, Hardenbergstr. 35, S. Helmut. Dem Fabrikarbeiter Hermann Spiegel, Burgstr. 12, T. Martha.

**Gestorben:** Des Elektromonteurs Hermann Winkler S. Hans, 4 Mon., Wittekindstr. 5. Des Bäckermeisters Bruno Schmidt S. Bruno, 2 J., Geiststr. 55. Des Bauunternehmers Otto Henze S. Fritz 4 Mon., Wittekindstr. 17a.

## Fremdenliste.

**Grand Hotel Bode.** Graf Pückler-Blankensee, Fabrikant Drees, Oekonom E. Micha, Gastwirt Neumann, sämtlich aus Berlin. Graf York von Wartenburg aus Schwedt a. O. Hofmarschall v. d. Heyden aus Gera. Generalleutnant z. D. von Madai aus Dessau. Kommerzienrat Bauch nebst Gemahlin aus Schwerin. Oberpräsidialrat Dalen, Reg.-Rat Dr. Glaßer, Fabrikbesitzer Dr. Brenner, sämtlich aus Magdeburg. Major a. D. von Heygendorff nebst Gemahlin aus Bernburg. Rittergutsbesitzer J. Klug aus Gr.-Naddau. Hammerwerksbesitzer Zattermann nebst Gemahlin aus Rautenkranz. Brauereidir. Gautzsch aus Tichau. Oberlehrer Gottschalk aus Patschkau. Obering. Bohnstengel nebst Sohn aus Dortmund. Ing.: Landgraf aus Naumburg a. S., de Felice aus Rom. Arzt Dr. Frank nebst Gemahlin aus New-York. Dr. Wallach aus Kassel. Landwirt Dr. Wagner aus Altenburg. Rentier Wolf nebst Gemahlin aus London. Rittmeister a. D. Rusche aus Gosek. Generalagent Pause aus Halberstadt. Dr. Reichardt nebst Gemahlin aus Naumburg a. S. Kapitän Bodingham aus Leeds (England). Kaufleute: Taylor nebst Familie aus Longhborough (England), R. Schäffer aus Hannover, Boden aus Dresden, Lust, Rügländer, beide aus Nürnberg, Schloiser, Salomon, Weiß, Stein, Landsberg, Schmerwitz, sämtlich aus Berlin, Kaiser nebst Gemahlin aus Quedlinburg, Ike aus Georgenthal, Levinsohn aus Brüssel, Levison, Stricker, beide aus Frankfurt a. M., Haverland nebst Gemahlin aus Osterburg.

**Hotel zur Stadt Hamburg.** O. Miskott nebst Gemahlin aus Gr.-Flottbeck. Rentieren Frau C. und G. Arnold aus Fürstenwalde Ziviling. L. Graban aus Köln. Arzt Dr. Friedrich aus Dresden. Frau Geheimrätin Norden aus Karlsruhe. Kaufleute: M. Kurzenknabe aus Leipzig, Schacht aus Stettin, Porcher, A. Ammann, beide aus Pforzheim, C. Schäfer aus Altona, A. Weide aus Rathenow, H. Bauer aus Solingen, J. Nießen aus Kassel, H. Gottschalk, D. Salomon, E. Struntz, F. Brick, A. Rosenberg, S. Geißenberger, sämtlich aus Berlin, J. Schwerin aus Frankfurt, Künzemüller aus Bramsche.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19040826I-12/fragment/page=0003

# Bruno Freytag Seiden-Stoffe.

2174] Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Muster-Kollektionen nach auswärts franko.

---

## Aktien-Malzfabrik „Goldene Aue"

Roßleben a. U.

### General-Versammlung

am Mittwoch, den 31. September 1904, nachmittags 2½ Uhr im Saale des „Thüringer Hofes" zu Roßleben a. U.

Tages-Ordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes, Bericht des Revisors, Beschlußfassung über die Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1903/1904 und Erteilung der Entlastung.
2. Aufsichtsrats-Ergänzungswahl.
3. Wahl des Revisors.
4. Geschäftliche Mitteilungen.

Die verehrlichen Aktionäre, welche an der Versammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien bis Sonnabend, den 17. September a. c. im Kontor der Gesellschaft oder beim Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Stadtrat Th. Reinbrecht in Sangerhausen, zu hinterlegen. Die Hinterlegungsquittung ist vor Beginn der Versammlung zum Nachweise der rechtzeitig erfolgten Hinterlegung vorzulegen.

Die Bilanzaufstellung liegt im Kontor der Gesellschaft zur Einsichtnahme aus. [2195

Roßleben a. U., den 24. August 1904.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Aktien-Malzfabrik „Goldene Aue".
Th. Reinbrecht.

---

## Außerordentliche Generalversammlung der Krankenkasse der Privatbeamten zu Halle a. S. E. H.

am 29. August 1904, abends 8½ Uhr im Restaurant „Zum Markgrafen" hier, Brüderstraße 7.

Tagesordnung: [1652

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Beschlußfassung über den Antrag auf Auflösung der Krankenkasse oder
3. Beschlußfassung über Herabsetzung der Krankengelder bezw. weitere Erhöhung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

---

## Ed. Lincke & Ströfer,

Halle a. S., Hordorferstr. 1,

empfehlen:

**Portland-Cemente**

Stern-, Vorwohler- u. Ascania-Cemente,

**Cement-Kalke,**

**Dachdeckungs-Materialien,**

als: [0085

Pappen, Ziegel, Schiefer.

**Gips,**

Stuck-, Putz- u. Estrich-Gips,

**Gipsdielen u. Gips-Platten,**

**Putz-Rohr-Gewebe,**

einfaches und doppeltes,

Torf-Streu und Torf-Mull,

Garten-Ornamente.

Telephon 93.

---

**Trockene Naßpreßsteine,** fest gepreßt und sehr heizkräftig, empfiehlt ab

Braunkohlenwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf, an der Chaussee von Halle nach Schkeuditz (bequeme Abfuhre) gelegen. [2053

Ebenso ist daselbst vorzüglicher Bausand jedes Quantum abzugeben.

Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein, Halle Saale.

---

## Herm. Liebau

Centralheizungen

**Magdeburg-S.**

Kiel—Berlin—Danzig—Frankfurt a. M.

liefert

**Niederdruckdampf- und Warmwasser-Heizungen,**

letztere auch vom Heiz- und Kochapparat aus.

**Lüftungs- und Trockenanlagen, Wasserversorgungen.** [0270

**Schmiedeeiserne freistehende Kessel**

eigenen Systems für Dampf und Warmwasser.

Beste Referenz. ✠ Prospekte kostenlos. ✠ Projekte in kürz. Zeit.

---

## Warnung!

Wir warnen hiermit vor jeder missbräuchlichen Benutzung des gesetzlich für uns geschützten Wortes

**„Kaiseroel",**

indem wir darauf aufmerksam machen, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden.

Wegen Bezugs wende man sich an den General-Vertreter für den Reg.-Bez. Merseburg

**August Apelt, Halle a. S.**

**Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,**

1887] Bremen.

---

**Gross-Tabarz,** Thüringer Wald. Herrlich gelegene, viel besuchte Sommerfrische und Luftkurort. Frequenz 1903: 4200 Personen. Auskunft u. Prospekte d. d. Fremden-Komitee. [7564

---

**DAVID'S MIGNON-KAKAO**

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

**DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE**

p. ½ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

[1013]

---

**Morgen Freitag abend ff. frische hausschlachtene Wurst**

bei Gust. Friedrich, Bärgasse. (2182)

---

**Ein guter Haustrunk** ist das **Hausbier in Flaschen à 6 Pfg.,**

**Export-Doppelbier** in Flaschen à 10 Pfg., von

**Heinrich Müller's Ww., Schwemme-Brauerei,**

Fernsprecher 2649. [0051

---

Habe noch Gravensteiner und gute große Tafelbirnen (William und Klapps Liebling) abzugeben.

**Lohmann, Gerbitz Nr. 58** bei Nienburg a. S. [2152

---

Ich kaufe zu höchsten Preisen jeden Posten [2048

**neue Kartoffeln**

(Mühlhäuser, Kaiserkrone, Schneeflocken 2c.). Abnahme p. Kasse auf den Stationen, Sackeinfand. Erbitte Offerten mit Angabe des Quantums.

Ed. H. Boschnidt, Halle a. S., Magdeburgerstraße 6.

---

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. Große Märkerstraße 23. (2170)

Antiker Mahagoni-Schreibsekretär zu verkaufen [2176

Leipzigerstraße 33, II.

---

Lokomobilen, 80, 60, 50, 10 u. 4pfdg., Dampfmaschinen, 50, 45, 40, 35, 15, 12, 6, 4 u. 3pfdg., Dampfkessel, 27, 18 u. 12 qm, Dreschapparat, Filterpressen, Pumpen, Pulsometer, Ziegelpresse, Lager, Riemenscheiben, Dielenhobelmaschine, Kistenbesäumkreissäge, komb. Band- Kreis- u. Fräsmaschine verkauft billig Hermann Eisentraut, Halle a. S., Meckelstraße 24. [2111]

---

## Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachmittag:

**4. Gr. Sinfonie-Konzert**

— Kur-Konzert —

(Anfang ausnahmsweise 3½ Uhr)

der Kapelle des Füs.-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer). [2196

Jupiter-Sinfonie von Mozart.

O. Wiegert.

---

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass die

**Kronen-Apotheke**

**Steinweg 28,** Ecke Lindenstr., in meinen Besitz übergegangen ist. [2180

Fernsprechanschluss unter Nr. 347.

Halle a. S. **Adolf Leschik, Apotheker.**

---

Wir sind unter **No. 1814** dem Fernsprechnetz angeschlossen. (2172

**Zahnarzt H. Köhler und P. Paschek,**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

---

**Gewerbe-Akademie Friedberg i/H.** bei Frankfurt a. M.

Neu projektirtes Stadium-Gebäude

**Polytechnisches Institut** für Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober — Programm durch das Sekretariat.

[1313]

---

Pension. Kgl. Förster, 41 J., sucht dauernde billige

**Pension**

auf dem Lande oder einem Gute in der Nähe von Halle-Magdeburg mit Gelegenheit zur Tätigkeit u. Jagd. Off. mit Preis unt. Z. qu. 801 an die Exped. dieser Zeitung. [2188

---

**Walhalla-Theater.**

Direktion Ernst Schreck.

Nur noch einige Tage:

**Konorah.** [2168]

---

**MEY's Stoffwäsche**

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Hentze, Schmeerstr. 24, Gustav Hildebrand, Leipzigerstr. 65, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Gustav Müller, Albrechtstr. 46, Carl Rehe, Rannischestr. 13, Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 35, Th. Loebeling, Schmeerstr. 15, Paul Elsässer, Merseburgerstr. 61, F. Müller, Leipzigerstr. 29, Otto Lützenkirchen, Mansfeldersr. 59, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16, A. Hugo Springstein, Geststr. 36, H. Rümpler, Böllbergerweg 14, Rosalie Polack, Lindenstrasse 47, Otto Rosenbaum, Merseburgerstr. 98, Elise Hoeft, Leipzigerstr. 66, Ch. & Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2, Geschw. Grassel, Freiimfelderstr. 14, Gust. von Metsch, Leipzigerstr. 64, Rob. Plötz, Leipzigerstrasse 18, C. Moeckel, Parkstrasse 1, Albert Asmus, Merseburgerstrasse 108, Carl Pritschow, Bernburgerstrasse 28, G. Lutsche, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 31, E. Piarre, Mauerstr. 1, A. Borst, Steinweg 26, K. Berger, Geststr. 20, C. A. Böhme, Geststrasse 50, Friedr. Rosch, Gr. Steinstrasse 38, C. Obstfelder, Alter Markt 24, Albert Pfautsch, Alte Promenade 22, Rich. Wagner, Königstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstrasse 19, Max Mergner, Advokatenweg 27. — In Schkeuditz bei Carl Diesel. — In Cönnern bei Otto Bertram. (1364

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

---

**Nur die Marke „Pfeilring"**

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur

**„Pfeilring" Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. [1560

---

**Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),**

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. Stückkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [1115

---

**Apollo-Theater.**

Letzte Woche

**Steidl-Sänger.**

Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf in den bekannten Geschäften. [2169

---

**Auswärtige Theater.**

Freitag, den 26. August 1904.

Leipzig (Neues Theater): Kaiser Heinrich VI.

Leipzig (Altes Theater): Frühlingsluft.

---

**Zoolog. Garten.**

Freitag, den 26. August, nachmittags u. abends:

**XIX. Elite-Konzert,**

ausgeführt vom Willy Wolf-Orchester aus Leipzig. [2200

Sonntag, den 28. August:

**Billiger Sonntag.**

---

Schirmfabrik **Fritz Behrens** Halle, Gr. Steinstraße 85, Ecke Neunhäuser. Dauerh. Schirme jed. Preist. Repar. jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Std. Zabeth-Spar-Verein. [1067

---

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408261-12/fragment/page=0004

## Hallesche Nachrichten.

**Halle** a. S., 25. August.

**Die Kanalisation der Leipzigerstraße.**

In der Leipzigerstraße ist wohl noch nie so fleißig gearbeitet worden wie gerade jetzt, da es gilt, den Kanal umzulegen. Vor einigen Wochen haben die umfangreichen Tiefbauarbeiten am Marktplatze vor dem Rathause begonnen, gegenwärtig sind sie bis zur Ulrichskirche vollendet und in zwei bis drei Wochen — das richtet sich ganz nach den zu überwindenden Bodenverhältnissen — wird der Kanal bis zum Treffpunkte Leipzigerstraße-Neue Promenade neu gelegt sein. Die Arbeiten führt das Tiefbaubureau von Reinitz jun. aus. 60 bis 80 Arbeiter werden täglich beschäftigt. Die Arbeit der Kanalumlegung vom Markte nach dem Leipziger Turme in der Leipzigerstraße ist ein vollständig in sich abgeschlossenes Ganzes, und doch wieder ist sie als ein kleiner Teil der zentralen Neukanalisation anzusehen, der tatsächlich alles umwälzenden Arbeit, welche in dem bevorstehenden Jahrzehnt vorgenommen werden und der Stadt Halle gesunde und moderne Entwässerungsverhältnisse bringen soll. Bis jetzt lief durch die Leipzigerstraße ein Kanal, der aus Ziegelmauerwerk bestand und eine recht geringe Tiefe besaß, sodaß die Klagen der Anwohner über den minimalen Abfluß des Wassers bei Regengüssen aus den Hausleitungen und aus den Kellern nicht aufhörten. Die Keller vieler Häuser lagen tiefer als der Kanal. Dieser große Uebelstand wird nun durch die Neukanalisation aufgehoben; der neue Kanal wird 5,50 Meter unter Erdoberfläche gelegt und kommt so etwa 3 Meter tiefer zu liegen als der alte Kanal. Außerdem besteht der tiefere Abflußkanal nicht aus dem wenig widerstandsfähigen Ziegelmauerwerke, sondern aus Tonröhren, denen durch besondere Herstellung die denkbar größte Leistungsfähigkeit gegeben worden ist. In den Hauptkanal der Leipzigerstraße sind selbstverständlich auch die Nebenkanäle der anstoßenden kleinen Straßen, wie des Sandberges ꝛc. eingeführt worden. Bei dieser Gelegenheit mag nicht unterlassen bleiben zu bedauern, daß der Personenverkehr längs der Baustrecke recht erschwert ist — **durch die Unvorsichtigkeit des Publikums selbst.** Rechts gehen die Passanten fast ausnahmslos **nicht**, und in dichten Gruppen bleiben sie am offenen Schachte des Kanals stehen, um in das mitunter recht wenig sehenswerte Erdinnere den staunenden Blick zu versenken. **Rechts gehen und nicht stehen bleiben** — das sei bei solchen beengten Verkehrsverhältnissen **die Losung eines jeden.** Uebrigens scheint es ja, daß das Publikum an das in verkehrsstarken Straßen oder öffentlichen Gebäuden nun einmal notwendige Rechtsgehen gewöhnt wird; im Hauptpostamte z. B. ist am Portale seit einigen Tagen ein Postbeamter als Portier tätig, indem er jeden, der zu den Postschaltern hinaufsteigen will, nötigenfalls auf das Rechtsgehen aufmerksam macht; jedenfalls eine sehr lobenswerte Anordnung.

— **Die kommunalen Ferien**, die in den vergangenen Tagen der größten Hitze für unsere Stadtväter recht wohltätig waren, sind nun bald zu Ende. Die erste Stadtverordneten-Sitzung nach den Ferien wird am Montag über acht Tage abgehalten, während am Dienstag und Freitag der nächsten Woche bereits die Baukommission und die Finanzkommission ihre Vorberatungen pflegen werden.

— **Vom Rauchen.** Als man im Tabak das giftige Nikotin gefunden hatte, glaubte man damit auch schon die Erklärung an der Hand zu haben für dessen schlimme Wirkungen, als da sind: Uebelkeit bei den zum ersten Mal Rauchenden, Magen-, Herz-, Nierenstörungen, Sehschwäche, Abstumpfung des Gehörs, Zittern bei Rauchern, Schwächegefühl, Wahnideen, Selbstmordgedanken bei starken Tabakrauchern. Man hat zur Erklärung der mißlichen Wirkung jedoch auch die Verbrennungsgase, den „Rauch" selbst, heranziehen müssen; dieser enthält zwar so gut wie kein Nikotin, dafür aber eine ganze Reihe von giftigen Gasen, darunter Pyridinbasen, Methylanin, Schwefelwasserstoff, Blausäure, Kohlenoxyd u. a. Dem Rauche ist von mancher Seite sogar die Hauptschuld an den chronischen Vergiftungserscheinungen zugeschoben worden. Wie dem auch sei, sicher tragen die Gase mit einen großen Teil der Gefahr in sich. Nun wird aber von ärztlicher Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Naßraucher, d. h. solche, die nicht wie die Trockenraucher nur den Rauch einatmen und ihn, sofern er sich mit dem Speichel mischt, verschlucken, sondern auch noch durch fortwährendes im Mundbehalten der Zigarren deren Enden aufweichen, ganz besonders gefährdet sind, weil sie außer den giftigen trockenen Gasen auch noch das in der Feuchtigkeit sich lösende Nikotin und die darin sich kondensierenden anderen giftigen Stoffe direkt in den Mund bekommen. Besonders schlimm ist es dann, wenn auch noch Alkohol, sei es auch wenig, dazu genossen wird, weil dieser die meisten der angedeuteten Gifte leichter löst und im Magen rascher zur Aufsaugung bringt. Wie soll man sich also schützen? Die nikotinärmsten Zigarren geben noch Anlaß zu chronischen Vergiftungen, der Weg der Nikotinverminderung sei daher kaum der richtige. Vor allem müsse darauf gesehen werden, daß trocken geraucht wird. Um den auch dann noch vorhandenen Schaden der trocken destillierten giftigen Gase einzuschränken, empfiehlt sich das Thomsche Wattefilter. Am besten hat sich die als blutstillende Watte einst bekannte Eisenchloridwatte bewährt. Der Blausäuregehalt des Rauches vermindert sich z. B., wenn man solche in das Pfeifenrohr oder die Zigarrenspitze steckt, von 0,016 auf 0,009 Proz.; von dem Nikotin und seinen Spaltprodukten wurden fast 78 Proz., vom Ammoniak 86 Proz., der Schwefelwasserstoff und das stinkende Brenzöl fast ganz gebunden. Also trocken rauchen, nicht die Zigarre fortwährend ohne Spitze zwischen den Zähnen behalten, und durch Eisenchloridwatte die Gase filtrieren, das wären die Vorsichtsmaßregeln, die auch weniger gute Zigarren nicht nur ungefährlicher, sondern auch noch wohlschmeckender machen sollen, wodurch also der Gesundheit und dem Portemonnaie genützt würde.

— **Harzklub-Zweigverein Halle.** Am Sonntag, 4. September, findet der vierte (letzte) Harzausflug (Harzburger Rundtour) statt: Abfahrt von Halle 6 Uhr 37 Min. früh, Ankunft in Harzburg 9 Uhr 16 Min. Wanderung durch das Riesenbachtal über Bärenstein zum Radaufall. Dort Frühstückspause. Weiter über den Winterberg zum Molkenhaus. Abstecher zu den Muxklippen. Dann auf dem Kaiserweg zum Burgberg und nach Harzburg, wo 2½ Uhr im „Hotel Viktoria" das gemeinschaftliche Mittagessen (Gedeck 1,75 Mk.) eingenommen wird. Kaffeetrinken „Unter den Eichen" und Spaziergang: Philosophenweg, Sennhütte, kaltes Tal, Ministerweg, Bad Julishall. Rückfahrt ab Bahnhof Harzburg 8 Uhr 13 Min. abends, Ankunft in Halle 10 Uhr 43 Min. Rückfahrkarten Halle-Bad Harzburg löst jeder Teilnehmer selbst. Da infolge höherer Anordnung während der Zeit vom 18. Aug. bis 20. Septbr. der erhöhten Inanspruchnahme des Wagenparks zu Manöver- und sonstigen militärischen Zwecken wegen keinerlei Fahrpreisermäßigungen gewährt werden dürfen, können den Mitgliedern besondere Vergünstigungen diesmal nicht geboten werden; der Vorstand hofft aber im Hinblick auf die so schön verlaufenen drei Ausflüge dieses Sommers, für die wirklich lohnende und sehr bequeme Tour auch ohne Fahrpreisverbilligung Teilnehmer in größerer Anzahl zu finden, umsomehr, als die zulässige Benutzung von Schnellzügen für Hin- und Rückfahrt eine große Annehmlichkeit bildet. Anmeldungen werden bis zum 1. September an Herrn Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a (Fernspr. 2129) erbeten, wo auch jede weitere Auskunft gern erteilt wird.

— **„Hallesche Liedertafel".** Herr Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich ist von der „Halleschen Liedertafel", die 1834 gegründet ist, zum Dirigenten gewählt worden; Herr Heydrich hat die Wahl angenommen.

— **Zoologischer Garten.** Wie das Inserat des Zoologischen Gartens im vorliegenden Blatte besagt, konzertiert morgen nachmittags und abends das Willy Wolf-Orchester aus Leipzig. — Gleichzeitig sei nochmals an den Umtausch der alten (grünen) Aktionärkarten in neue (gelbe) erinnert; für das Format der neuen Karten passend sind von morgen ab hübsche transparente Celluloidhülsen an den Entreekassen erhältlich.

— **Der Wasserstand der Saale ist** gegenwärtig ein so niedriger, daß kein Wasser mehr über das Trothaer Wehr fließt. Diese günstige Gelegenheit benutzt die Strombauverwaltung, an dem Wehre Reparaturen ausführen zu lassen. Im Jahre 1893 war der Tiefstand der Saale ungefähr derselbe.

— **Im Bade Wittekind** wird am nächsten Sonnabend abends 6 Uhr ein Phonolakonzert veranstaltet, zu dem ein auserlesenes künstlerisches Programm vorgesehen ist. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, da das Konzert dazu dienen soll, mit dem neuen Klavierspielapparate, der „Phonola", weitere Kreise bekannt zu machen. Das Konzert dürfte für jedermann interessant sein.

— **Halle-Hettstedter Eisenbahn.** Die Einnahmen betrugen

| | | |
|---|---|---|
| im Monat Juli 1904 | . . . . . . . . . . | 61 070,22 Mk. |
| " " " 1903 | . . . . . . . . . . | 55 563,25 " |
| " " " 1904 | mithin mehr | 5 506,97 Mk. |
| in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli 1904 | . | 235 011,63 Mk. |
| in derselben Zeit des Vorjahres | . . . . . . | 191 316,90 " |
| | 1904 mithin mehr | 43 694,73 Mk. |

— **30 Mark Belohnung.** In der Nacht zum 18. d. M. sind aus einem verschlossenen Bauschuppen in der Dessauerstraße eine ganze Anzahl Handwerksgegenstände bei einem Einbruchsdiebstahle entwendet worden. Für die Ermittelung der Täter ist eine Belohnung von 30 Mark ausgesetzt. Mitteilungen über Angebot oder Ankauf des Handwerkszeugs können bei der Kriminalpolizei, Rathausstraße 19, gemacht werden.

— **Scheues Pferd.** Heute vormittag gegen ½10 Uhr wurde am Böllbergerwege das Pferd einer Chaise durch Hundegebell scheu und ging durch. Der Kutscher wurde herausgeschleudert, der Diener konnte noch rechtzeitig abspringen. Das Tier raste den Böllbergerweg entlang, bis es an einem Laternenpfahle hängen blieb. Der Wagen ging in Trümmer und das Pferd erhielt Hautabschürfungen. Der Kutscher wurde in seine Wohnung getragen, da er ohnmächtig war.

— **Zusammenstoß.** Heute früh nach 7 Uhr stieß in der Magdeburgerstraße der Motorwagen Nr. 44 mit einem Sprengwagen zusammen; beide Wagen wurden beschädigt und das Pferd des Sprengwagens erlitt einige Verletzungen.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Von der Universität Halle.** Der seit Ostern 1888 als Privatdozent für deutsche Philologie an der hiesigen Universität wirkende Professor Dr. phil. Otto Bremer (geboren 1862 zu Stralsund) ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

*

-hc. Dr. phil. Albert Mayer-Reinach hat sich in der philosophischen Fakultät der Kieler Universität als Privatdozent für Musikwissenschaft niedergelassen. — An der Münchener Universität wurde eine ordentliche Professur für lateinische Philologie des Mittelalters errichtet und dem ordentlichen Professor daselbst, Dr. phil. Ludwig Traube übertragen. — Ein neuer Privatdozent hat sich in der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. habilitiert: der leitende Arzt vom Kurhaus und Luisenheim in St. Blasien Dr. med. Hermann Determann. Sein Lehrfach ist: physikalisch-diätetische Therapie innerer Krankheiten. — Dem außerordentlichen Professor für Krankheiten der Geschlechtsorgane an der Berliner Universität, Dr. med. Max Nitze ist der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen worden. — Der Archäologe Professor Dr. phil. Friedrich Freiherr Hiller von Gaertringen in Berlin ist zum wissenschaftlichen Beamten bei der preußischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden. — Der seit 1901 als Privatdozent für Chirurgie an der Heidelberger Universität wirkende Dr. med. Otto Simon (aus Heidelberg), Assistenzarzt von Geheimrat Czerny, ist zum dirigierenden Arzt der chirurgischen Abteilung des Vinzentiushauses in Karlsruhe ernannt worden.

— **Neue Ibsen-Briefe.** Auf neue Schöpfungen Henrik Ibsens darf die Ibsengemeinde schon lange keine Hoffnungen mehr setzen — es ist nun bereits zweifellos geworden, daß seine Dichtung „Wenn wir Toten erwachen" wirklich der Epilog seines dichterischen Schaffens bleibt. Dagegen werden im Spätherbst dieses Jahres „Briefe Henrik Ibsens" erscheinen — gleichzeitig in Kopenhagen und in Berlin, herausgegeben von Julius Elias und Halvdan Koht. Die Briefe werden an seinen langjährigen Freund Georg Brandes gerichtet sein, mit dem er seit 1866 in brieflicher Verbindung steht. Ibsens Briefe an ihn werden in dem nächsten im September erscheinenden Hefte der „Neuen Rundschau" (S. Fischer) abgedruckt werden. Sie ergänzen das Bild des Menschen und Dichters und bringen doch auch manchen neuen Zug.

— **Ueber einen interessanten archäologischen Fund** berichtet man aus Kopenhagen: Bei den Ausgrabungen eines Wikingerschiffes in der Nähe von Tönsberg in Norwegen wurde entdeckt, daß einst eine Königin unter diesem Wikingerschiffe begraben worden ist. Dieser Fund bildet ein archäologisches Unikum, da bisher noch nirgends derartige Frauengräber aufgefunden wurden.

— **Eine blinde, stumme und taube Schriftstellerin.** Helen Keller ist das hochbegabte blinde, stumme und taube Mädchen, von dem Mark Twain einmal sagte, daß es neben Napoleon I. das größte Weldwunder des neunzehnten Jahrhunderts bedeute. Sie fängt an, auch in Deutschland bekannt zu werden. Helen Keller besucht zurzeit eine amerikanische Universität, um sich dort auf das Doktorexamen vorzubereiten. Da ihr jegliches Gehör fehlt, wird ihr der Vortrag des Dozenten von ihrer Lehrerin in die Handfläche „telegraphiert". Nachdem Helen Keller vor wenigen Jahren ihre Selbstbiographie geschrieben, hat sie neuerdings einen Essay über Optimismus erscheinen lassen. Diese Arbeit ist ein energischer Protest gegen den Pessimismus Schopenhauers und Omar Khayyams, ein Protest, der seinen Grund in Helen Kellers unerschütterlichem Glauben an das Gute auf Erden findet. Die kleine Arbeit soll eine große Gedankentiefe, eine gründliche Belesenheit und einen geistig sehr weiten Horizont verraten.

## Gerichtszeitung.

-z. **Halle**, 24. Aug. (Ferien Strafkammer.) **Der Versuchung erlegen** war der bisher unbestrafte, 19 Jahre alte Barbier Gustav Wernicke, früher hier in Halle, zuletzt in Leipzig in Stellung und gegenwärtig in Untersuchungshaft. Zu den Kunden, welche er im Auftrage seines hiesigen Prinzipals in deren Wohnung bedienen mußte, gehörte auch der inzwischen verstorbene Fleischermeister F. Als er diesen am 27. April rasiert hatte, war F. genötigt, die Stube zu verlassen. W., welcher seine Tasche mit dem Werkzeug auf die Kommode gelegt hatte, kam während der Abwesenheit der Meisters F. in Versuchung, den obersten Kommodenkasten aufzuziehen, weniger in der Absicht, etwas sich daraus anzueignen, als aus Neugierde. Als er jedoch ein Portemonnaie darin liegen sah, verfiel er der Verführung, dasselbe an sich zu nehmen. In dem Geschäft seines Prinzipals revidierte W. den Inhalt des Portemonnaies und fand darin einen Hundertmarkschein sowie 290 Mk. in Gold. Er gab die Stellung hierselbst auf und trat in Leipzig in Arbeit. Als das Fehlen des Geldes bewerkt wurde, lenkte sich der Verdacht der Täterschaft auf W., der alsbald festgenommen wurde und wegen Diebstahls unter Anklage kam. Er räumte sowohl in der Voruntersuchung wie in der heutigen Verhandlung die Tat an sich ein, verblieb aber bei der märchenhaften Behauptung, er habe von dem Gelde nur zwei Zwanzigmarkstücke an sich genommen und den Rest von 350 Mk. mit dem zerschnittenen Portemonnaie in ein Wasserklosett geworfen. Trotz eindringlicher Verwarnung, der Wahrheit die Ehre zu geben und zu beweisen, daß ihm dieser erste Fehltritt leid tue, hielt der Angeklagte diese Behauptung aufrecht und verscherzte sich damit eine milde Beurteilung. Daß die Angaben nicht der Wahrheit entsprechen konnten, bekundete der Kriminalsergeant, welcher das betreffende Wasserklosett durch einen Fachmann hat auseinandernehmen und die Grube entleeren lassen. Wenn in dieser auch nur ein Pfennig gewesen wäre, hätte er gefunden werden müssen. Ebenso hätte die Biegung der Röhre die zahlreichen harten Gegenstände garnicht durchgelassen. Der Polizeibeamte erwähnte auch, daß er gehört, der Angeklagte habe das Geld in einem Freudenhause verpraßt. In Anbetracht des hartnäckigen Leugnens, des erheblichen Betrages und des groben Vertrauensbruches erkannte der Gerichtshof auf sechs Monate Gefängnis und ging damit um drei Monate über den Antrag des Staatsanwalts hinaus.

**Ein vielseitiger Mensch** scheint der des versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagte Oswald Lieber zu sein, denn er ist Arbeiter, Bäcker, Isolierer und nebenbei Spitzbube, wovon die Vorstrafen von drei Jahren Gefängnis und zwei Jahren Zuchthaus sprechenden Beweis geben. Den heute ihm zur Last gelegten Diebstahlsversuch verübte L. am Abend des 18. Juli beim Gastwirt F. in der Jakobstraße, wo er mehrere male an den Abenden vorher verkehrt hatte. Er benutzte am genannten Abend die vorübergehende Abwesenheit des Wirts, in dessen Schlafstube durch ein Fenster einzusteigen und den Kleiderschrank zu erbrechen. Dabei wurde er aber gestört und verkroch sich unter das Bett, wo man ihn hervorholte. Auf Befragen, was er denn eigentlich dort gewollt habe, antwortete L., er habe sich „verirrt". Als dann die Spuren an dem Kleiderschranke gefunden wurden, war man sich klar, daß hier ein frecher Spitzbube zu rechter Zeit abgefaßt worden. Bei seiner Festnahme machte er einen vergeblichen Fluchtversuch. Die Beweise, daß L. zu der Zunft der professionellen Einbrecher gehört, wurden in einem Bund verschiedener kleiner Schlüssel, einem zu jedem Schloß passenden Türschlüssel, einem Stemmeisen und mehreren fein und dauerhaft gearbeiteten Einbruchswerkzeugen zutage gefördert. Um den gefährlichen Menschen bis auf weiteres kaltzustellen, wurde der Angeklagte wieder auf ein Jahr sechs Monate dem Zuchthause überwiesen und ihm die Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt.

H. **Hannover**, 24. August. In der **Schlägerei-Affäre**, welche in der Nacht vom 31. Mai hier zwischen mehreren Berliner Herren und hiesigen Schutzleuten stattgefunden hat, wurden heute von der hiesigen Ferienstrafkammer der Leutnant a. D. Frhr. von Bodenhausen wegen Widerstandes, Angriffes, schwerer Körperverletzung und Uebertretung zu 6 Monaten Gefängnis und 530 Mk. Geldstrafe, der Hauptmann a. D. Besser wegen Beleidigung zu 330 Mk. und Heyn wegen Beleidigung und Uebertretung zu 70 Mk. Geldstrafe verurteilt.

## Vermischtes.

**Ueber die Ermordung des Militärpostens in Karschau** bei Königsberg i. Pr. teilt die dortige „All. Ztg." noch folgendes mit: Kurz vor 1 Uhr nachts hatten Mannschaften der Karschauer Militärwache vom Pulverhause aus mehrere scharfe Schüsse fallen gehört. Der wachthabende Unteroffizier veranlaßte sofort die Absendung einer Patrouille nach dem Pulverhause. Hier entdeckte die Patrouille den Posten in seinem Blute liegend. Die sofortige Untersuchung ergab, daß eine Patrone aus dem Dienstgewehr abgeschossen war, das Gewehr selbst eine kurze Strecke von dem Geschossenen entfernt lag und dem Ueberfallenen ein Taschentuch in den Mund gesteckt war. Auch der Helm lag teilweise demoliert einige Meter von dem Tatorte entfernt. Der Mann gab noch Lebenszeichen von sich und wurde zunächst mit aller Sorgfalt auf die Wachstube geschafft. Hier kam er später, nachdem ihm stärkende Mittel eingeflößt, für einige Augenblicke wieder zu sich und gab dem wachthabenden Unteroffizier an, daß er ungefähr um 1 Uhr nachts von mehreren unbekannten Personen überfallen worden sei. Es sei ihm noch so viel Zeit geblieben, einen Schuß abzufeuern. Ob er jemand getroffen habe, entziehe sich seiner Kenntnis. Bald nach der Abgabe seines Schusses wäre er selbst durch mehrere Schüsse getroffen worden und zu Boden gestürzt. Weitere Angaben konnte E. nicht mehr machen, da er alsbald wieder die Besinnung verlor und in diesem Zustande in den Morgenstunden des Dienstags ins Garnisonlazarett abgeliefert wurde. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

**Ein mächtiger Wirbelsturm, der Nordost-Dakota heimsuchte,** hat Montag abend in der Stadt Willowlake große Verwüstungen angerichtet. Nach einem Telegramm aus New-York wurden zwei Personen **getötet**, 30 verletzt. Die Methodisten-Kirche wurde von der Gewalt des Sturmes im ganzen emporgehoben und mit dem Dach nach unten auf das Dach des Pfarrhauses geworfen, welches von dem furchtbaren Stoß glatt durchbrochen wurde. Das Stationsgebäude der Great Northern-Eisenbahn wurde vom Sturm auf die Gleise geworfen, auf denen es genau in der Mitte liegen blieb. Alle diese Häuser sind große Holzgebäude.

**Auf der Löwenjagd verunglückt** ist der Feldwebel Hubert Gestrich, ein Bruder des Försters Gestrich in Helsa (Hessen). Derselbe hatte sich gleichfalls zum Forstdienst ausgebildet, war aber nach Absolvierung seiner Militärzeit zur ostafrikanischen Schutztruppe eingetreten. Im vergangenen Jahre reiste G. zum dritten Male nach dem dunklen Erdteil in der Hoffnung, diesmal länger als sonst dem Staate seine Dienste zu widmen. Allein schon am 18. d. M. traf vom Oberkommando der ostafrikanischen Schutztruppe in der Heimat die Nachricht ein, „daß der Feldwebel Hubert Gestrich infolge eines Unglücksfalles auf einer Löwenjagd unweit Tanga am 16. d. M. verstorben sei."

**Der Kanal Peters des Großen.** Seit Jahren besteht in Rußland der Plan, das Newabecken und den Onegasee durch einen Kanal, der den Namen „Kanal Peters des Großen" erhalten soll, **mit dem Weißen Meer** zu verbinden. Nach den Mitteilungen der „St. Petersburger Ztg." werden jetzt auf der Strecke zwischen dem Onegasee bei der Stadt Powenez und dem Weißen Meer unweit des Dorfes Ssorek, auf einer Strecke von etwa 233,6 Kilometer Länge, Voruntersuchungen veranstaltet. Es soll sich dabei herausgestellt haben, daß etwa 137,6 Kilometer der vorhandenen Wasserstraßen in ihrem gegenwärtigen Zustande für die Schiffahrt benutzt werden können. Auf einer Strecke von insgesamt 96 Kilometern müssen dagegen Kanäle hergestellt, Schleusen errichtet und bestehende Wasserwege verbessert werden. Die Kosten der ganzen Anlage sind bei 2,74 Meter Wassertiefe vorläufig auf rund 7,90 Millionen Rubel oder 17 Millionen Mark veranschlagt.

**Zu einer Namensänderung** hat sich ein Weinhändler in Bacharach unter eigenartigen Umständen gezwungen gesehen. Der Mann führt nämlich von Kindesbeinen an den schönen Namen „Saueressig". Da seine ausländische Kundschaft sich nun absolut nicht mit der Möglichkeit abfinden konnte, daß jemand, der Saueressig heißt, auch süßen und guten Wein führen kann, hat Herr Saueressig mit behördlicher Genehmigung seinen Namen gewechselt; er heißt jetzt Schellenberg.

**Drei Personen vom Blitz erschlagen.** Zwischen Egesheim und Trossingen, Bezirk Tuttlingen in Württemberg, wurden in der Mittagsstunde auf freiem Felde drei Personen vom Blitz getroffen, so daß sofort der Tod eintrat. Die so jäh aus dem Leben Geschiedenen sind die Gebrüder Rupert und Thomas Sieger, sowie die Braut des letzteren, sämtlich aus Egesheim gebürtig. Die Bedauernswerten wollten von Egesheim über Trossingen nach Schwenningen gehen, woselbst die Gebrüder Sieger als Zimmerleute beschäftigt waren. Auf dem Wege nach dorthin wurden sie von einem Gewitter überrascht. Rupert Sieger war verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

**Selbstmord eines frühreifen Liebespaares.** Aus dem brandenburgischen Städtchen Kyritz wird gemeldet: Das noch nicht 14jährige Töchterchen eines dortigen Musikers unterhielt mit einem 18jährigen Musikerlehrling ein Liebesverhältnis. In der vorigen Woche wurde das Pärchen vom Vater des Mädchens bei einer Zusammenkunft ertappt. Das 14jährige Kind erhielt von dem aufgeregten Manne eine Tracht Prügel. Der junge Mann, der nun wohl Furcht vor der Staatsanwaltschaft hatte, beschloß darauf mit seiner Geliebten gemeinsam in den Tod zu gehen. Noch in derselben Nacht verschwanden beide. Jetzt hat man sie als Leichen aus dem nahen See gezogen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19040826l-12/fragment/page=0005

**Erbauliches von der deutsch-französischen Grenze.** Zu dem Grenzzwischenfall bei Groß-Moyeuvre werden in Ergänzung unserer Meldung aus Straßburg noch folgende Einzelheiten berichtet: Zwei Männer und eine Frau aus dem deutschen Städtchen Groß-Moyeuvre waren auf französischem Boden mit Sammeln von Raff- und Leseholz beschäftigt. Die Frau hatte ihren Kinderwagen eben mit Holz beladen und begab sich auf den Heimweg, ihr 1½jähriges Kind trug sie auf dem Arm. Die Männer hatten ihre gesammelten Bündel auf dem Rücken und gingen ebenfalls der deutschen Grenze zu. Als sie kaum 30 Schritte von der deutschen Grenze entfernt waren, tauchte auf einmal ein französischer Förster auf, hielt die Leute an, stellte sie wegen der Holzentwendung zur Rede und forderte sie auf, sofort mit nach Briey zu kommen, damit ihre Personalien festgestellt würden. Die Leute weigerten sich dieses Holzes willen, den etwa 15 Kilometer weiten Weg nach Briey zurückzulegen. Nun faßte der französische Förster die Frau, welche ihr Kind auf dem Arm trug, warf sie rücklings zu Boden, zerschlug den Kinderwagen kurz und klein und machte der Frau solche Angst, daß sie seitdem krank darnieder liegt. Dann wandte er sich unter Drohungen an die Männer, dem Georg Bartolomay setzte er das Gewehr schußbereit vor die Brust. Mit groben Worten entließ er dann die Leute, auch ohne nur ihre Namen zu notieren. Am nächsten Morgen gingen wieder mehrere Personen nach dem Walde, um Holz zu sammeln. Als sie etwa zehn Schritte vom Waldrand, der gleichzeitig die Grenze bildet, entfernt waren, krachte plötzlich, ohne daß man nur jemand gesehen oder gehört hatte, ein Schuß. Die Ehefrau Bernhardoni schrie gleich darauf laut auf und fiel nieder. Zu gleicher Zeit trat der französische Förster aus dem Dickicht und schrie: „Ich schieß euch nieder, ihr Preußen, wie die Hunde." Frau Bernhardoni hatte Schrotkörner in der Brust, in dem rechten Arm, im Unterleib und in den Beinen, zudem erlitt sie durch den plötzlichen Niederfall einen Unterschenkelbruch, man trug sie sofort nach Groß-Moyeuvre, wo sie jetzt kaum vernehmbar und lebensgefährlich verwundet darnieder liegt.

**Der Schnupfverein von Duchtlingen.** In der Vereinsmeierei hat jetzt das Oertchen Duchtlingen in Baden den Rekord geschlagen. Der „Bad. Beobachter" meldet: „Am Feste Mariä Himmelfahrt feierte der Schnupfverein in Duchtlingen seine Bannerweihe. Herr Bürgermeister Graf hielt die Begrüßungsansprache, Herr F. Beschle übergab die Fahne und Herr Hauptlehrer Mall sprach über die Bedeutung der Feier. Die Gäste hatten sich von überallher, namentlich von Singen, zahlreich eingefunden. Die Einwohnerschaft selbst, besonders aber der Kirchenchor, hat zum äußerst schönen Verlauf des kleinen Festes sehr viel beigetragen." Ob man nun in Duchtlingen demnächst auch ein „Preisschnupfen" veranstalten wird?

**Auf der Flucht aus dem Gefängnis angeschossen** wurde der schwere Einbrecher Cherny, der aus dem Landgerichtsgefängnis in Beuthen ausgebrochen war. Er wurde von einem Wachtposten durch zwei Schüsse schwer verletzt.

**Folgendes Mißgeschick** ist in Paris der Ladendiebin Julietta Simon passiert. Sie verbarg sich am Sonnabend abend unter einem der Ladentische eines großen Warenhauses. Ihr Plan war, sich am folgenden Morgen, mit Beute beladen, davon zu schleichen; allein zum Unglück für sie gehörte jenes Warenhaus zu denen, die am Sonntag geschlossen bleiben. Da nun am Montag eines Volksfeiertages wegen nicht geöffnet wurde, so mußte die Diebin sechzig Stunden ohne Nahrung zubringen. Als sie am Dienstag völlig verschmachtet der Polizei übergeben wurde, bat sie inständigst um einen Bissen Brot. Ihrem Wunsche wurde gewillfahrt, und dann erst wurde sie in das Gefängnis abgeführt.

**Ein einzigartiges Fest** feierte das alte, malerische Städtchen Zonsam (Niederrhein). Obschon seit 1373 Stadt, war es bisher noch nicht im Besitze eines Stadtwappens, bis ihm vor einigen Monaten der Kaiser das Recht verlieh, das uralte Schöffensiegel als Wappen führen zu dürfen. Dieses Ereignis wurde nun am Sonntag in Gestalt eines Volksfestes gefeiert, und die sonst so stillen, verträumten Straßen der ehemaligen kurkölnischen Veste sahen ein Menschengewimmel, wie kaum jemals zuvor.

**Zur Jubelfeier des Gymnasiums Carolinum** zu Osnabrück sandte der Kaiser seine lebensgroße Marmorbüste in Uniform der Gardedukorps. Sie wird im Festsaal aufgestellt werden. Der Kultusminister schenkte die Büste des alten Kaisers Wilhelm. Der Leiter der Anstalt, Prof. Dr. Ruhe erhielt den Kronenorden dritter Klasse.

**Todesfall.** In Würzburg wurde der Großhändler A. Rigel in seiner Sommerwohnung tot aufgefunden. Der Verstorbene war Handelsrichter, Mitglied des unterfränkischen Landrats und Vorstand des Aufsichtsrates der Würzburger Volksbank.

**Wegen zahlreicher Mißhandlungen** im Dienst wurde der Kapellmeister des 56. Infanterieregiments zu Cleve in Untersuchungshaft genommen.

**Auf einer Automobilfahrt** der Prinzessin Lätitia Bonaparte in Paris wurde von einem jungen Manne gegen die Prinzessin ein Stein geschleudert, ohne daß dieselbe jedoch verletzt wurde. Der Attentäter entfloh.

**Cyklon in Kroatien.** In Dugaselo und Umgebung richtete gestern ein Cyklon große Verheerungen an. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgehoben und mehrere Personen verletzt.

**Der Streik in der Metallindustrie** zu Berlin nimmt immer schärfere Formen an. Die Fabrikanten haben die Forderungen, die ihnen neuerdings unterbreitet wurden, abermals abgelehnt.

**Zum Primkenauer Waldbrande** wird noch berichtet: Bei einer allgemeinen Streife, die die zur Bekämpfung des Waldbrandes entsandten Truppen vor der Rückkehr in ihre Garnisonorte veranstaltet hatten, wurden die verbrannten Kadaver von mehr als 60 Stück Rot- und Damwild, von 20 Stück Rehwild, einem Wildschwein, sieben Füchsen, sechs Stück Auerwild sowie von zahlreichen Hasen und wilden Kaninchen gefunden. Der Brand hatte bekanntlich auch auf das benachbarte Waldgebiet des Bunzlauer Kreises übergegriffen. Ueber den hier angerichteten Schaden liegen jetzt Schätzungszahlen vor. Danach sind vernichtet worden 1000 Morgen bäuerlicher Waldbesitz, 1000 Morgen auf Buchwalder Gebiet und dem Revier der Stadt Bunzlau und 3000 Morgen auf dem Revier des Grafen zu Dohna-Kotzenau. Die von der Bahnverwaltung zu leistende Entschädigungssumme wird von sachverständiger Seite auf nahezu drei Millionen Mark geschätzt. Der Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler hat an den Kaiser einen ausführlichen Bericht über das Brandunglück erstattet.

**Die Schrecken der Arena.** Aus Madrid schreibt man: Das spanische Nationalschauspiel hat wieder einige Opfer gefordert. Auf der hiesigen Arena wurde der Banderillero Perlita vom sechsten Stier aufgespießt und gräßlich zerfleischt. Der 28jährige Stierfechter erlag einige Stunden nach Beendigung des Schauspiels seinen Wunden. — In Alfinden, einer Ortschaft der Provinz Zaragoza, drangen vier Bauernburschen, die etwas über den Durst getrunken hatten, in den Hof ein, wo sich vier Kampfstiere befanden, die von dort zur Arena geführt werden sollten. Die Tiere stürzten sich wütend auf die Waghälse und nahmen sie auf die Hörner. Zweien der Burschen gelang es, über eine Mauer hinweg sich in Sicherheit zu setzen, nachdem sie nicht unbedeutend verletzt worden waren, die zwei übrigen wurden von den Stieren zermalmt und getötet.

**Das ummauerte Helgoland.** Aus Cuxhaven meldet man: Nachdem im vorigen Jahre seitens der Landesregierung versuchsweise eine große Schutzmauer zur Abwehr der Brandung und damit zur Vorbeugung weiterer Abbröckelungen der Insel aufgeführt worden ist, wurde in diesem Frühjahr, da die Schutzmauer den Winterstürmen erfolgreich standgehalten hat, auch von der Marinebehörde der Bau zweier großer Schutzmauern beschlossen. Diese sollen vor allem weitere Abbröckelungen bei dem bereits sehr bedrohten Kommandeurstand verhindern. Der Bau gestaltete sich in seinem ersten Stadium überaus schwierig, konnte aber dennoch so gefördert werden, daß jetzt, rechtzeitig vor Eintritt der Herbststürme, beide Schutzmauern vollendet sind.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

**Königsberg i. Pr.,** 25. Aug. Der Kaiser hat für die am 31. März durch Feuer schwer geschädigten Arbeiter des Dorfes Possessern (Kr. Angerburg) 10000 Mark bewilligt, und zwar sollen die wirtschaftlich Schwächsten berücksichtigt werden.

**Paris,** 25. Aug. Der „Matin" meldet aus Marseille: Die Zuckerraffinerien und andere große Fabriken haben ihre Arbeiter zu entlassen beschlossen und werden von Montag ab die Werkstätten schließen.

**Baku,** 25. Aug. Die Cholera nimmt in Rescht zu; aus Enseli werden Todesfälle berichtet; in Merso sind am 23. d. Mts. 51 Personen erkrankt und 13 gestorben.

## Wetterbericht.

W. Magdeburg, 25. August.

**Wetterbericht vom 25. August,** morgens 5 Uhr. Einer Depression im Osten liegt ein sehr umfangreiches Maximum über dem Ozean gegenüber, das westlich von Schottland die höchsten Barometerstände aufwies. Infolge dieser Druckverteilung wehen in Deutschland fortgesetzt meist Winde aus Nordwesten bis Norden mit kühlem, wechselnd bewölktem Wetter, im Süden und Osten ist Regen gefallen. Mit dem langsamen Vordringen des Maximums ist allmähliche Rückkehr zur Trockenheit auch im Süden und Osten, sowie langsame Erwärmung zu erwarten.

**Voraussichtliches Wetter am 26. August:** Norden und Westen: Kühles, teils heiteres, teils wolkiges, meist trockenes Wetter. Süden und Osten: Wolkig, kühl, etwas Regen.

**Voraussichtliches Wetter am 27. August:** Ziemlich heiteres, trockenes, nachts sehr kühles, bei Tage etwas wärmeres Wetter.

*

**Hamburg,** 25. August, 9 Uhr 35 Min. vorm. Das Maximum (über 767 mm) liegt über der Biscayasee, das Minimum (unter 742 mm) über Westrußland, ein neues Minimum westlich über Schottland. In Deutschland ist es ziemlich trübe, geringe Wärmeänderung und hatte verbreitete Regenfälle, im Westen Gewitter. — Im Osten Fortdauer, im Westen zunächst Erwärmung und Regennachlassen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

## Börsen- und Handelsteil.

### Allgemeines.

—y. **Vom Magdeburger Rohzuckermarkt** wird der „B. B.-Ztg." über die Woche vom 16. bis 22. August geschrieben: Das Geschäft in Fabrikzuckern trug in der Berichtszeit einen ruhigen Charakter. Greifbare Zucker waren wenig angeboten; die Umsatzziffer von 11 000 Ztr. zeigt am deutlichsten die Geringfügigkeit des Geschäftes. Die Kauflust der Raffinerien war keine allgemeine. Die Raffinerien hatten neue Abschlüsse auf Lieferung nach dem Inlande nur hier und da. Die Preisentwickelung lag in der ersten Hälfte der Berichtszeit mehr nach unten gerichtet; erst ganz zuletzt waren die Raffinerien vereinzelt zur Anlage höherer Werte geneigt. Das Hauptangebot kam von Hannover-Braunschweigischen Fabriken. Für diese Zucker ist die heutige Wertlage ca. 10,50 M., ohne Sack ab Stationen. Hiesige Frachtlage würde heute 10,80 M. ohne Sack, 88 % Rend. die 50 kg frei hier Tarif I bedingen. Die Rückverkäufe der zweiten Hand waren recht mäßig. Der Preisgang der Termine sowie die geringe Kaufneigung der Raffinerien waren einem größeren Verkehr hinderlich. Von Hannover-Braunschweigischen Zuckern konnten Ausfuhrhändler bislang nur wenig zurückhandeln, das Angebot dieser Zucker ist daher reichlich. Umsätze in Oktober-Dezember-Lieferung 1905 wurden nicht bekannt. Der Verlauf des heutigen Marktes war fest. Die amtliche Feststellung ergab für: Kornzucker Grundl. 88 % Rend. 10,50 bis 10,60 M. ohne Sack die 50 kg. Der hiesige amtliche Freitagsbericht bezifferte die Umsätze auf 11 000 Ztr. (lediglich greifbare Zucker aus erster Hand), sonst meldeten Hamburg 145 000 Ztr. (greifbar, sowie Lieferung erster und zweiter Hand), Braunschweig 4000 Ztr., Halle a. S. 4000 Ztr., Danzig 10 000 Ztr., sowie 100 000 Ztr. Ernte, Breslau 12 000 Ztr., sowie größere Umsätze in neuer Ernte ohne Angabe der Menge. Im Raffinadenverkehr waren die Raffinerien mit den Abforderungen für den laufenden Monat zufrieden. Dagegen brachte das Lieferungsgeschäft eine Enttäuschung, denn das Inland hält mit neuen Anschaffungen zurück in der Erwartung, später billiger kaufen zu können. In Granulated ruhte der Verkehr vollständig, die englischen Gebote ließen den Raffinerien keine Rechnung. Der Terminmarkt zeigte Stetigkeit. Anlaß zu dieser Stetigkeit waren Londoner feste Meldungen und Eingang neuer Kaufaufträge für österreichische Rechnung. Bezüglich des schließlichen Ausfalles der Rübenernte erwartet man mit Spannung den Verlauf der nächsten Witterung. Wird es regnen oder nicht? Man kann auf das Jahr 1901 zurückgreifen, das derartig trocken im Mai-August war, daß man bereits im Juni ernstlich mit Trockenheit angerichtete Schäden rechnete. Ein regenreicher September mit schönem Herbstwetter gepaart, ein normaler Oktober glichen alles wieder aus und ließen den Durchschnittsertrag der Rüben auf 83½ dz per Morgen, der höchsten je erreichten Gewichtsmenge, hinaufschnellen! Man braucht gar nicht an eine Wiederholung dieser Vorgänge zu denken, jedenfalls kann man aber auf eine nicht unerhebliche Aufbesserung der Ackerwichte hoffen, sobald Ende August, Anfang September ausgiebige Niederschläge eintreten. Von Wichtigkeit für den Markt bleibt die Stellung Amerikas. Nach den Mitteilungen der Herren Willett u. Gray vom 9. August haben die amerikanischen Raffinerien am 8. August mehrere Javaladungen, zwei für Juli-Verschiffung (Ankunft im September), eine frühe August-Verschiffung, eine frühe September-Verschiffung gekauft. Man schätzt jetzt die August-Abladungen von Java nach Amerika auf 150 000 To. Am 9. August wurden 30 000 Sack Kuba Zentrifugals und Melasses umgesetzt. Der Verlauf des heutigen Marktes war im allgemeinen stetig. Die Preise zogen daraufhin 10 ₰ die 100 kg an, waren aber schließlich wieder eher 5 ₰ die 100 kg niedriger. — Heutige amtliche Feststellung für Rohzucker 88 % Rend. die 100 kg fob Hamburg: Aug. 21,10 G. 21,40 B., September 21,15 G. 21,40 B., Oktober-Dezember 21,65 G. 21,75 B., Jan.-März 21,85 G. 21,95 B. 21,90 bez., Mai 22,05 G. 22,10 B. 22,10 bez., Aug. 22,20 G. 22,30 B., Okt.-Dez. 1905 19,85 G. 20,00 B. Alte Ernte steht danach 10/15, neue 25/15 ₰ die 100 kg je nach Licht höher wie vor 8 Tagen. Die statistische Lage vergleicht sich wie folgt nach Herrn F. O. Licht:

| | 1904 | 1903 | 1902 |
|---|---|---|---|
| | | in Tonnen | |
| Europa | 1 573 872 | 1 778 763 | 1 816 551 |
| Amerika | 293 754 | 565 279 | 443 977 |
| zusammen | 1 867 626 | 2 344 042 | 2 260 528 |

Die englischen Märkte waren in stetiger Haltung. Die englischen Raffinerien vernachlässigten diese Woche mehr 88 % fob. Hbg., da ihnen französische Kristalle zu 11 sh. 4½ d. bis 11 sh. 7½ d. fob. p. cwt. bessere Rechnung ließen. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet, 88 % Rend. p. cwt. fob. Hbg. bei fester Stimmung: August 10 sh. 6¾ d., September 10 sh. 6¾ d., Oktober-Dezember 10 sh. 9 d., Januar-März 10 sh. 10¼ d., (alles Wert), Mai 11 sh. bezahlt. Demnach gewann alte Ernte im Laufe der Woche 1 d., neue Ernte 2 sh. 1¼ d. p. cwt. je nach Sicht. Raffinaden ruhig zu behaupteten Preisen; die Händler pausierten mit Neuanschaffungen, um zuerst die letzten Käufe unterzubringen. Granulated war zum Schluß 1¼—2 d. p. cwt. besser. Kolonialzucker wenig Geschäft, die Nachfrage ist eher geringer. Preise schwach behauptet. — Der Pariser Markt setzte nach den Feiertagen am Mittwoch mit 25 Cts. die 100 kg Hausse ein, am Sonnabend schloß der Markt auf feste Londoner und deutsche Berichte in fester Haltung. Der Pariser Lokalstock betrug zum Wochenschluß 2 633 352 Sack gegen 3 189 802 Sack gleichzeitig 1903. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 kg August 29 Fr., September 29,25 Fr., Oktober-Januar 30,75 Fr., Januar-April 31,50 Fr., so daß auf der ganzen Linie Aufbesserungen von 25 Ctms. die 100 kg zu verzeichnen sind. — Am Prager Markt war die Tendenz zunächst ruhig, später stetig. In Fabrikzuckern lag nur sehr mäßiges Angebot vor. Raffinaden wurden nochmals 1 Krone die 100 kg erhöht. New-York stieg bis fest bei unveränderten Preisen. Die Einschmelzungen der Raffinaden beliefen sich seit Jahresbeginn auf 1 157 000 To. gegen 1 042 000 To. gleichzeitig 1903. Die Ankünfte stellten sich auf 34 000 To. (53 847 To. im Vorjahre). Im Louisiana-Distrikt war das Wetter für das Rohr sehr günstig. In den Rübenbezirken war ebenso die Witterung für das Wachstum des Rohres gut. Auf Cuba waren noch fünf Zentralen gegen drei bezw. zwei in den Vorjahren im Betrieb. In Guatanamo steht Rohr günstig, die Aussichten sind gute. — In Deutschland war das Wetter mehrfach regnerisch. Anhalt und die Provinz Sachsen hatten nur am Donnerstag Regen, davon die Altmark mit der Letzlinger Heide den Hauptanteil. Der Rübenstand ist verschieden; die schweren Boden haben noch leidlichen Stand, die leichten Boden haben zweifelsohne einen Chock erlitten. — In Oesterreich war das Wetter zuerst warm und trocken, später kühler und regnerisch. Die Niederschläge in Böhmen haben nicht die erwartete Verbreitung genommen. Ungarn hatte stellenweise Regen. In Frankreich fielen am Montag unbedeutende Regen. Der „Economiste Français" schreibt: Die letzte Woche war trocken und warm, der Wunsch nach einem allgemeinen und durchdringenden Regen ist allgemein, nichtsdestoweniger ist das Gewicht der Rüben größer wie in 1903 und 1902. Rübenuntersuchungen des Syndikats der Zuckerfabrikanten vom 12. August

| | 1904 | 1903 | 1902 |
|---|---|---|---|
| Durchschnittsgewicht der Wurzel | 215 g | 197 g | 205 g |
| Durchschnittsgewicht der Blätter | 295 g | 205 g | 466 g |
| Zucker in der Rübe . . . . | 13,3 % | 11,6 % | 11,5 % |

Holland und Belgien äußern sich günstig, die Rübengewichte sind höher wie in den Vorjahren. Schweden hatte täglich mehr oder weniger starke Regen. In Rußland ist der Stand der Rüben je nach der gefallenen Regenmenge recht gut oder weniger zufriedenstellend. Italien hatte reichliche Niederschläge. In Spanien hat man die Rübenverarbeitung aufgenommen.

-y. Die Interessengemeinschaft zwischen der Kredit- und Sparbank Leipzig und der Kommerz- und Diskontobank in Hamburg-Berlin hat in der außerordentlichen Generalversammlung der **Kredit- und Sparbank Leipzig** ihren offiziellen Abschluß gefunden. Bei dieser Gelegenheit wies Direktor Lindner-Leipzig darauf hin, von welcher Wichtigkeit heutzutage Zusammenschlüsse von Bankinstituten seien, da durch die Bildung größerer Kapitalgruppen auch eine größere Leistungsfähigkeit erzielt werde. — Was die Kreditbank anbetreffe, so könne man mit dem Halbjahrsabschluß durchaus zufrieden sein. Auch für das nächste Halbjahr sei in anbetracht der nunmehr herbeigeführten Interessengemeinschaft mit der Kommerzbank nur gutes zu erwarten.

-y. In Duisburg war das Gerücht verbreitet, daß die **Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Akt.-Ges.** (Niederrheinische Hütte) in eine Interessengemeinschaft zum Schalker Gruben- und Hüttenverein tritt. Es soll beabsichtigt sein, das direkt anliegende Terrain der still zu legenden Kruppschen Johannishütte zu erwerben und hierauf ein großes Stahlwerk zu errichten. Wie die „Rh.-W.-Z." erfährt, haben die Verhandlungen bisher zu keinem Resultat geführt.

-y. **Große Leipziger Straßenbahn.** Betriebseinnahme in der Woche vom 15. bis 21. August 1904: 82 843 M. Seit 1. Januar 1904: 3 075 126 M. gegen 2 888 491 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

-y. Die zum 17. n. Mts. einberufene ordentliche Generalversammlung der **Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn-Gesellschaft** soll auch über die Aufnahme einer Prioritätsanleihe bis zum Betrage von 3 000 000 M. behufs Tilgung der Bahnpfandschulden sowie Ergänzung der Anlagen und Betriebsmittel der Bahn Beschluß fassen.

### Viehmärkte.

**Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht am 25. August 1904.**

| Kreis | Viehgattung | Durchschnitts-Lebendgewicht kg | Preis pro 50 kg Lebendgewicht M. |
|---|---|---|---|
| Querfurt . . . . | Schweine | 100—150 | 40—42 |
| Saalkreis . . . . | " | 100—200 | 40—45 |
| Saalkreis . . . . | Ochsen | 600—1000 | 34—39 |
| Querfurt . . . . | " | 700—850 | 36—38 |
| Querfurt . . . . | Bullen | 500—700 | 32—36 |
| Saalkreis . . . . | " | 600—900 | 32—37 |
| Saalkreis . . . . | Kühe | 500—700 | 28—33 |
| Querfurt . . . . | " | 500—600 | 29—31 |
| Querfurt . . . . | Kälber | 60—75 | 40—42 |
| Saalkreis . . . . | Färsen | 450—650 | 30—35 |

— **Berlin,** 24. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 431 Rinder, 2141 Kälber, 1125 Schafe, 11 446 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in M. (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte fehlen. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe fehlen; e. gering genährte Färsen und Kühe fehlen. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—77; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62—68; c. geringe Saugkälber 50—58; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 69—71; b. ältere Masthammel 62—68; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—60; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 % Taraabzug: a. vollfleischige feinerer Rassen und deren Kreuzungen 56; b. fleischige 54—55; c. gering entwickelte 51—53; d. Sauen 49—50. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 140 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend, es bleibt Ueberstand. Bei den Schafen fanden etwa 400 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 24. August. Auftrieb: 3199 Schweine und 1134 Ferkel. Verlauf des Marktes: Geschäft unverändert wie in der vorigen Woche, gute Futterschweine begehrt. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 3—5 Monate alt 25—33 M., 6—7 Monate alt 37—52 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 10—11 M., unter 8 Wochen alt 8—9 M.

— **Hamburg,** 24. August. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze", vom 22. bis 24. August.

Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nebenstehender Tara.

| | Montag 22. 8. | Dienstag 23. 8. | Mittwoch 24. 8. | |
|---|---|---|---|---|
| Beste schwere reine Schweine | 52—53 | 52—53 | 52—53 | 20 % T. |
| Schwere Mittelware | 52—53 | 52—53 | 52—53 | 22 " |
| Gute leichte Mittelware | 53—53½ | 52—53 | 53—53½ | 22 " |
| Geringere Mittelware | 50—52 | 50—52 | 50—52 | 24 " |
| Sauen nach Qualität | 46—48 | 46—48 | 46—48 | schw. " |
| Der Handel war | mäßig rege | mäßig rege | ziemlich rege | |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408261-12/fragment/page=0006

## Tages-Marktberichte.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 24. August. (Nichtamtlich.) **Prima Kartoffelstärke und -Mehl** 25,50—26,00 M. für 100 kg.

— **Magdeburg**, 24. August. (Carl Schulze jun.) **Trockenschnitzel** und **Melasse-Trockenschnitzel** 6,00 M. die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

## Wochen-Marktberichte.

— **Butter-Bericht** von Gust. Schultze & Sohn, Butter-Großhandlung, Berlin C. 19 (Gertraudtenstraße 22), den 24. August. Die Stimmung ist unverändert fest und räumen sich die Zufuhren in Hofbutter zu unveränderten Preisen.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 118 bis 120 M., do. IIa 113—118 M., do. IIIa 105—112 M., do. abfallende 95—104 M. Tendenz: fest.

## Börse von Berlin vom 25. August.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse setzte sehr ruhig ein, die Haltung war jedoch nicht einheitlich. Eine ganz stattliche Zahl von Kursen, speziell im Montanaktienmarkte, entfiel infolge mangelnden Angebotes und Nachfrage. Im späteren Verlauf lagen Banken recht fest auf ein umlaufendes Gerücht einer Interessen-Gemeinschaft der Berliner Handelsgesellschaft und der Darmstädter Bank. Fonds preishaltend, Montanwerte weiter unregelmäßig; Amerikaner fest, auch italienische Bahnen. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde in sämtlichen Märkten Verkehr äußerst still. Bei Berichtsabgang Banken kaum verändert, rheinische Stahlwerke etwas erholt. Ultimo-Geld 2¾, Privat-Diskont 2¾ Proz.

## Zuckerberichte.

**Magdeburg**, den 25. August.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

**Kornzucker** excl., von 88° Rend. —,—.
**Nachprodukte** excl. 75° Rend. 8,30—8,50. } Tendenz: stetig.

**Brotraffinade I.** ohne Faß 20,50.
**Krystallzucker I.** mit Sack 20,07—20,45.
**Gem. Raffinade** mit Sack 20,07.
**Gem. Melis** mit Sack 19,57. } Tendenz: fest.

**Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.**

| | |
|---|---|
| per Aug. 20,90G, 21,10B. | April 21,70G, 21,80B. |
| Okt.-Dez. 21,45G, 21,50B. | Mai 21,80G, 21,90B, 21,85bz. |
| Jan.-März 21,60G, 21,75B, 21,60bz | Tendenz: behauptet. |

**Hamburg**, den 25. August.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | |
|---|---|---|
| Aug. 20,90. | Dez. 21,40. | |
| Sept. 20,95. | März 21,60. | Tendenz: ruhig. |
| Okt. 21,50. | Mai 21,85. | |

## Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
**Berlin**, den 25. August.

**Weizen** Septbr. 179,75 M., Oktbr. 179,75 M., Dezbr. 181,25 M. Tendenz: flau.
**Roggen** Septbr. 140,50 M., Oktbr. 143,00 M., Dezbr. 145,50 M. Tendenz: etwas schwächer.
**Hafer** Septbr. 142,75 M., Oktbr. 143,00 M. Tendenz: ruhig.
**Mais** Septbr. 121,25 M., Oktbr. 121,00 M. Tendenz: ruhig.
**Rüböl** Oktbr. 44,20 M., Dezbr. 44,60 M., Mai 45,30 M. Tendenz: still.

## Preisnotierungen für Kuxe am 25. August.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

| Kohlen-Kuxe: | Nachfrage | Angebot | Kali-Werte: | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| Borussia | 2375 | 2425 | Leuthe | 390 | 410 |
| Friedlicher Nachbar | —,— | 9850 | Bernhardshall | —,— | 850 |
| König Ludwig | —,— | 29800 | Beienrode | —,— | 8400 |
| Cons. Nordfeld | 165 | —,— | Burbach | —,— | 9525 |
| Schürbank & Charl. | 1800 | 1825 | Carlsfund | 6850 | 6925 |
| Siebenplaneten | 3275 | 3325 | Eime La. A. | —,— | —,— |
| Tremonia | 3250 | 3300 | Friedrichshall | 1520 | —,— |
| | | | Glückauf-Sondershausen | —,— | 14900 |
| **Erz-Kuxe:** | | | Hansa-Silberberg | 1090 | 1110 |
| | | | Hedwigsburg | 10900 | 11100 |
| Friedrichssegen | —,— | —,— | Heldrungen I und II | 4025 | 4075 |
| Glückauf b. Neviges | 450 | 480 | Johannashall | 5550 | 5600 |
| Viktoria | 950 | 975 | Ronnenberg A.-G. | 1370 | 1390 |
| Wildberg | 1675 | 1700 | Schlüssel-Salzgitter A.-G. | 925 | 950 |
| | | | Wilhelmshall | —,— | 12500 |

## Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise

am 25. August 1904.

| Kreis | Weizen Mk. | Roggen Mk. | Gerste Mk. | Hafer Mk. | Erbsen Mk. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Preis pro 100 Kilogramm | | | | |
| Wanzleben | — | — | 17,20—18,00 | — | — |
| Neuhaldensleben | — | 13,40 | 18,20 | — | — |
| Calbe | 17,00 | — | 17,20 | — | — |
| Magdeburg | 16,50—17,70 | 13,40—13,70 | 16,50—18,20 | — | — |
| Halberstadt | 16,30—17,10 | 12,90—13,40 | 14,50—17,70 | 12,60—13,70 | — |
| Gardelegen | 16,00—16,50 | 12,40—13,00 | — | 13,00—13,60 | — |
| Stendal | 16,50—17,40 | 12,00—13,40 | 13,00—15,00 | 12,90—14,60 | — |
| Jerichow I | 17,30—17,50 | 13,50—13,60 | — | 13,40 | — |
| Delitzsch | 16,00—18,00 | 13,50—14,00 | 13,50—17,20 | 14,20—15,60 | — |
| Saalkreis | 16,80—17,20 | 13,30—13,60 | 16,00—18,50 | 13,20—14,80 | — |
| Merseburg | 16,50—19,00 | 13,00—13,70 | 15,50—18,50 | 13,50—15,00 | 17,00—18,00 |
| Eckartsberga | 17,20 | — | 18,00—19,20 | — | — |
| Querfurt | 17,10—18,00 | 12,60—13,20 | 15,50—18,30 | 13,00—14,00 | — |
| Bernburg | 17,40 | — | 17,50 | — | — |
| Nordhausen | 16,50—16,80 | 13,50—14,00 | 16,00—18,00 | 12,80—13,20 | — |

**Heu:** Kreis Halberstadt (Stadt) 8,00—12,00, Gardelegen 5,40, Stendal (Stadt) 5,40—6,70, Merseburg (Stadt) 6,50—7,00 M.

**Stroh:** Kreis Neuhaldensleben 2,20 (kurz), Halberstadt (Stadt) 4,00—6,00 (lang), 3,00—4,00 (kurz), Gardelegen 3,20 (lang), 2,80 (kurz), Stendal (Stadt) 3,20—3,80 (lang), 2,80—3,20 (kurz), Merseburg (Stadt) 3,20—3,40 (lang), 2,20—2,40 (kurz), Querfurt 3,20 (lang), 2,00 M (kurz).

**Kartoffeln:** Kreis Halberstadt (Stadt) 8,00—9,00, Gardelegen 5,00, Stendal (Stadt) 4,50—5,00, Merseburg (Stadt), 6,50—7,00, Eckartsberga 6,00, Querfurt 7,00 M.

## Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 25. August 1904.

| | Stücke | Dividende vorl. | Dividende letzte | Zinslauf | Zinsfuß | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882 | Mk. 1000; 5. u. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 99,25G |
| Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884 | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 99,25G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886 | Mk. 1000; 5. u. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 99,50G |
| Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892 | Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 99,50G |
| Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900 | Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 103,00G |
| Eisener 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 500 u. 200 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | —,— |
| Erfurter 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 1000; 5. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | —,— |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893 | Mk. 1000; 5. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 102,75G |
| Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901 | Mk. 1000; 5. 200 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 102,75G |
| Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 2. 1000; 5. 200 | — | — | verschied. | 3½ | —,— |
| Naumburger 3½% Stadt-Anleihe | Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | —,— |
| Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe | Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. [2. 1½ H | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 99,60G |
| Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe | Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | —,— |
| Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe | Mk. 5. 3. 1000 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | —,— |
| Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe | Mk. 5. 3. 200. 150. 75 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3 | —,— |
| Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe | Mk. 5. 1000. 5. 2. 100 | — | — | verschied. | 3½ | —,— |
| Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl. | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 3½ | 94,75B |
| Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl. | Mk. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 103,25G |
| Hallesche Straßenbahn 4% Obl. | Mk. 1000. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,25G |
| Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1890 unkündbar bis 1904 | Mk. 500. | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,10G |
| Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Vretl.-Nebra] | Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 3½ | 99,00B |
| Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,25G |
| Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4½ | 102,25G |
| Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 103% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4½ | 102,50G |
| Fabrik f. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 101,25G |
| Grube Glückauf 4½% Obligationen | Mk. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4½ | 100,25G |
| Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe | Mk. 3000. 1500. 600 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 100,50G |
| Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102% | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 102,00G |
| Walhauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100% | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 100,75G |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv. | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,00G |
| Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102% | Mk. 1000 u. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | | —,— |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890 | Mk. 1000 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 100,75G |
| Wersch. u. Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898 | Mk. 500 | — | — | 1/4 u. 1/10 | 4 | 100,75G |
| Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902 | Mk. 500 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,00G |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904 | Mk. 1000. 5. 300 | — | — | 1/1 u. 1/7 | 4 | 101,00G |
| Hallesche Bankverein-Actien | Mk. 600 u. 1200 | 8½ | 8½ | 1/1 | 4 | 156,50G |
| Spar- und Vorschußbank-Actien | Mk. 1000 | 3 | 2 | 1/1 | 4 | 59,00G |
| Ammendorfer Papierfabrik-Aktien | Mk. 1000 | 10 | — | 1/7 | 4 | —,— |
| Cröllwitzer Papierfabrik-Actien | Mk. 300 | 12 | — | 1/7 | 4 | —,— |
| Cönnerner Malzfabrik-Actien | Mk. 600 u. 1200 | 12½ | 12 | 10/8 | 4 | —,— |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien | Mk. 400 | 2½ | — | 1/7 | 4 | 63,00G |
| Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien | Mk. 1000 | 5 | — | 1/7 | 4 | 100,00B |
| Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien | Mk. 300 | 5 | 5 | 1/6 | 4 | 96,00G |
| Feldschlößchen-Brauerei-Actien | Mk. 1000 | — | — | 1/10 | 4 | 37,00G |
| Glauziger Zuckerfabrik-Actien | Mk. 600 | 6⅔ | 10 | 1/6 | 4 | —,— |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½% | Mk. 1000 | 3½ | 3½ | 1/4 | 4 | —,— |
| Hallesche Act.-Bierbrauerei Act. | Mk. 1000 | 4 | 5 | 1/10 | 4 | 100,00B |
| Hallesche Maschinenfabrik-Actien | Mk. 600 u. 1200 | 15 | 9 | 1/1 | 4 | —,— |
| Hallesche Straßenbahn-Actien | Mk. 500 u. 1000 | — | 1 | 1/1 | 4 | 97,00G |
| Hallesche Portland-Cementfab.-Act. | Mk. 1000 | — | — | 1/1 | 4 | 66,00G |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien | Mk. 1000 | 10 | — | 1/7 | 4 | 164,50G |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien | Mk. 600 | 8 | 8 | 1/6 | 4 | —,— |
| Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien | Mk. 1000 | 45 | 60 | 1/7 | 4 | 292,00G |
| Landsberger Malzfabrik-Actien | Mk. 500 u. 1000 | 8 | — | 1/1 | 4 | —,— |
| Naumburger Braunkohlen-Actien | Mk. 300 u. 1200 | 10 | 10 | 1/4 | 4 | 178,75bz.B |
| Riemberger Malzfabrik-Actien | Mk. 1000 | 6 | 3 | 1/5 | 4 | 115,00G |
| Nienburger Schloßmälzerei Actien | Mk. 1000 | 2½ | 3½ | 1/6 | 4 | 90,00B |
| Riebeckische Montanwerke-Actien | Mk. 1000 | 12½ | 12½ | 1/4 | 4 | 219,00bz. |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien | Mk. 600. 1200 | 5½ | — | 1/1 | 4 | —,— |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em. | Mk. 600 | 5½ | — | 1/1 | 4 | —,— |
| Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em. | | | | | | 110,75G |
| Waldauer Braunkohlen-Actien | Mk. 300 u. 1200 | 10 | 12 | 1/4 | 4 | 200,00G |
| Wegelin u. Hübner-Aktien | Mk. 1000 | 9 | 8 | 1/1 | 4 | 133,75B |
| Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien | Mk. 300 u. 1200 | 15 | 14 | 1/4 | 4 | —,— |
| Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede] | Mk. 300 u. 1200 | 7 | — | 1/7 | 4 | —,— |
| Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien | Mk. 500 u. 1000 | 9 | 9 | 1/4 | 4 | 155,00G |
| Zuckerraffinerie Halle Actien | Mk. 500 u. 1000 | 30 | 23 | 1/10 | 4 | 180,00G |
| Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *) | — | — | — | ohne Zinsen | o. 8. | —,— |
| Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe *) | — | — | — | | " | 380,00G |

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

# Kursnotierungen

**der Berliner Börse vom 25. August 2 Uhr nachmittags.**

### Preußische und deutsche Fonds.

| | Zinsfuß | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | |
|---|---|---|---|---|
| Deutsche R.-Anl. unk. 1905 | 3½ | 1./4/10 | 5000—200 | 102,50bz. |
| do. | 3½ | versch. | do. | 102,00bz. |
| do. | 3 | do. | do. | 89,90bz.B |
| Preuß. St.-Anl. unk. 1905 | 3½ | do. | 5000—150 | 102,25bz.G |
| do. | 3½ | 1./4/10 | do. | 102,25bz.G |
| do. | 3 | do. | 10000—100 | 90,00bz.G |
| Bremer Staats-Anl. v. 1902 | 3 | do. | 10000—500 | 87,40bz.B |
| Hamburg. St.-Anl. v. 1886 | 3 | 1./5/11 | 5000—500 | 88,00bz.G |
| Sächsische Rente | 3 | versch. | 5000—100 | 88,70bz.G |
| Landschaftl. Zentr.-Pfdbr. | 4 | 1./1/7 | do. | 101,10bz.G |
| do. | 3½ | do. | do. | 99,75bz.B |
| do. | 3 | do. | do. | 88,40bz.G |
| Sächsische Landsch.-Pfdbr. | 4 | do. | 3000—75 | —,— |
| do. | 3½ | do. | do. | 99,60bz.G |
| do. | 3 | do. | do. | 88,40bz. |
| Hallesche St.-A. v. 1886, 92 | 3½ | versch. | 1000—200 | 103,30bz.G |
| do. do. von 1900 | 4 | 1./1/7 | 5000—200 | —,— |

### Ausländische Fonds.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Griechische konf. Goldrente | 4 | 1./4/10 | 10000. 2000 | 35,60bz.G |
| do. Monop.-Anl. | 4 | 1./1/7 | 5000. 2500. | 47,60bz.G |
| | | m. l. C. | 500 Fr. | |
| do. Gold (Pir. Lar.) | 5 | 15./6/12 | 10000 | 44,40bz.G |
| | | m. l. C. | | |
| Italienische Rente | 4 | 1./1/7 | 4000. 100 Fr. | 104,40bz.G |
| Mexik. konf. von 1899 | 5 | 1./1/4 | 1000. 500. | 101,50bz. |
| | | 1./7/10 | 200 £ | |
| Oesterreich. Goldrente | 4 | 1./4/10 | 1000. 200 Fl. | 101,70bz. |
| do. Kronenrente | 4 | 1./3/9 | 20000-100 Kr. | —,— |
| do. Silberrente | 4⅕ | 1./4/10 | 1000. 100 Fl. | —,— |
| Rumän. amort. | 5 | do. | 4000. 400 | 99,40bz.G |
| do. von 1890 | 4 | 1./1/7 | 4050. 2025. 810. 405 | 88,50bz.B |
| Russische v. 1902 unk. b. 1915 | 4 | do. | 5000—500 | 90,90bz.G |
| Serbische am. Rente v. 1895 | 4 | do. | 405 | 74,50bz. |
| Ungar. Gold-Anl. Eis. T. | 3 | do. | 408 | 83,20bz. |
| do. Kronenrente | 4 | 1./6/12 | 1000—100 Kr. | 97,50bz.B |

### Bahnen.

| Dividende | 1902 | 1903 | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Lübeck-Büchener | 6¼ | 6½ | 1./1 | 1200. 600 | 167,25bz.B |
| Elektrische Hochbahn | 4 | 3½ | do. | 1000 | 119,00bz.G |
| Gr. Berl. Straßenbahn | 7½ | 8° | do. | 1200. 300 | 185,00bz.G |
| Oest.Ung. Staatsb. ult. | 5⅗ | 5⅖ | 1./1 | 500 Fr. | 135,25bz. |
| Südösterr. Lomb. ult. | 0 | 0 | 1./1 | do. | 19,10bz. |
| Warschau-Wiener | 7,40 | 7,40 | 1./1 | 100 Rub. | 159,25bz. |
| Kanada-Pazifik | 5½ | — | i.1/7 03 | 1000 $ | 125,30bz. |
| Gotthardbahn | 6⅘ | 6⅘ | 1./1 | 500 Fr. | —,— |
| Italien. Meridionalb. | 6 | 6 | 1./1 | 5000-500 Lire | 144,00bz. |
| | | | i. D. 68 | | |
| Luxemb. Prinz Henry | 3⅗ | 4 | 1./1 | 500 Fr. | 105,90bz. |
| Westsizilian. Eisenb. | 1⅗ | 2 | do. | 500 Lire | 44,20bz.G |

### Bank-Aktien.

| Dividende | 1902 | 1903 | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bergisch-Märk. Bank | 8 | 8 | 1./1 | 1200. 600 | 161,80bz.G |
| Berliner Bank | 3½ | 4° | do. | 1000 | 83,50bz.G |
| do. Handelsges. | 7½ | 8° | do. | 1000. 500 | 159,50bz. |
| Berl. Hypoth.-Bank B | 0 | 0 | do. | 1000 | 136,00bz.G |
| Com.- u. Disk.-Bank. | 6 | 6° | do. | 1000. 300 | 120,25bz.G |
| Darmstädter Bank | 6 | 6 | do. | 1000 | 142,50bz.G |
| Dessauer Land.-Bank | 2 | 4½ | do. | 1500. 300 | —,— |
| Deutsche Bank | 11° | 11° | do. | 1200. 600 | 221,00bz. |
| do. Genossensch.-B. | 4° | — | 1./7 | 1200. 600 | 113,75bz.G |
| Diskonto-Kommandit | 8½ | 8½ | 1./1 | 1200. 600 | 189,80bz.G |
| Dresdner Bank | 6 | 7 | do. | do. | 155,25bz.G |
| Goth. Grundkredit-B. | 7 | 7° | do. | 600 | 146,00bz.G |
| Leipziger Kreditanst. | 8 | 8½ | do. | 1200. 300 | 174,70bz. |
| Magdeb. Bankverein. | 6⅔ | 7° | do. | 1200. 600 | 133,75bz.G |
| do. Privatbank. | 3½ | 4° | do. | 1500 | 102,00bz.B |
| Mitteldtsche. Kred.-B. | 5½ | 5½ | do. | 100 Tlr. | 115,75bz.B |
| Nationalbankf. Dtschl. | 5 | 5° | do. | 1200. 300 | 122,80bz. |
| Oesterr. Kred.-Akt. ult. | 8¾ | 8¾ | do. | 160 Fl. | 201,75bz. |
| Petersburg. Disk.-B. | 8 | 8⅖ | do. | 2500. 1250. 250 Rb. | —,— |
| Preuß. Boden-Kredit | 7 | 7° | do. | 600 | 147,60bz.G |
| do. Ztr.-Bod.-Kred. | 9 | 9 | do. | do. | 196,30bz.G |
| Reichsbank | 6,18 | — | 1./1/7 | 3000 | 153,00bz. |
| Ruff.-B. f. ausw. Hand. | 8 | 8 | 1./1 | 250 R. | 112,60bz. |
| Sächsische Bank | 5 | 6 | do. | 600 | 134,90bz. |
| Schaffhaus. Bk.-Verein | 5 | 6 | do. | 1000 | 145,75bz.G |
| Schlesisch. Bankverein | 6½ | 6½ | do. | 3000.1500.300 | 145,30bz.G |

### Industrie-Papiere.

| Dividende | 1902 | 1903 | Zinsterm. | Größe der Stücke in Mk. | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Schiffahrts-Akt.** | | | | | |
| Hamb.-Amer. Packetf. | 4½ | 6 | 1./1 | 1000 | 107,00bz.G |
| Norddeutscher Lloyd. | 0 | 6 | do. | do. | 101,40bz.G |
| **Brauereien.** | | | | | |
| Leipzig. Bierbr. Rieb. | 10 | 10 | 1./10 | do. | 223,50bz.G |
| Vereinsbr. Artern | 5½ | 6 | do. | do. | 106,75bz.G |
| **Industrie.** | | | | | |
| Akt.-Ges. f. Anilinfabr. | 16 | 16 | 1./1 | 1000. 500 | 333,00bz.G |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 8 | — | 1./7 | do. | 228,25bz.G |
| Anglo-Kont.-Guano | 6 | 6 | 1./1 | 1000 | 101,30bz. |
| Anhalter Kohlenwerke | 3½ | 4 | do. | 1000. 300 | 93,00bz. |
| Askania, chem. Fabrik | 8 | 10 | do. | 600 | —,— |
| Berl.-Anh. Maschfabr. | 10 | 12 | do. | 1000. 600 | 211,00bz.G |
| do. Elektr. Werke. | 9 | — | 1./7 | 1000. 500 | 200,00bz.G |
| do. Masch. Schwrzk. | 10 | — | do. | 1200. 200 Tlr. | 243,75bz.G |
| Bismarckhütte | 11 | — | do. | 1000. 600 | 274,50bz. |
| Bochumer Gußstahl. | 7 | 10 | do. | 1500. 300 | 209,90bz. |
| Braunschw. Kohlen. | 9 | 9 | 1./1 | 600 | 210,00bz.G |
| Butzke & Co., Metall | 4 | 5 | do. | 1000 | 87,75bz.G |
| Chem. Fabrik Buckau | 8 | 8 | do. | 300 | 143,00bz.G |
| Consolidation Bergw. | 27 | 28° | 1./1 | 1000 | 436,75bz.G |
| Cröllwitz. Papierfabr. | 12 | 12 | 1./7 | 300 | 228,00bz.G |
| Dessauer Gas | 10 | 10 | 1./1 | 1200. 300 | 208,50bz.G |
| Deutsch-Amer. Werkz. | 0 | — | 1./7 | 1000 | 31,00bz.G |
| do. Luxemb. B.-A. | 0 | — | do. | do. | 93,75bz.G |
| Donnersmarckh. konv. | 14 | 14 | 1./1 | 600 | 251,60bz.G |
| Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg. | 2 | — | 1./7 | 1500 | 87,60bz. |
| Dynamit-Trust | 7½ | 8 | 1./5 | 10 £ | 175,00bz.G |
| Eilenburg. Kattun | 5 | 5 | 1./6 | 300 | 96,25bz.G |
| Eintracht, Bergw. | 15 | 15 | 1./1 | 1000 | 270,00bz.G |
| Eschweiler Bergw. | 14 | — | 1./7 | 15. 12. 300 | 255,25bz.G |
| Eschweil. Eisenwalzw. | 0 | — | do. | 1200. 600 | 115,00bz.B |
| Frdr. Wilhelmh. L.-A. | 4 | — | do. | 1000 | 118,75bz.G |
| Geisweider Eisen | 4 | — | 1./7 | do. | 154,25bz.G |
| Gelsenkirch. Bergw. | 10 | 11° | 1./1 | 1200. 600 | 222,25bz.G |
| Georg-Marienhütte | 3 | — | 1./7 | 1000. 750 | 105,25bz. |
| do. do. St.-Pr. | 5 | — | do. | 1500. 300 | 128,75bz.B |
| Glauziger Zuckerfabr. | 6⅔ | 10 | 1./6 | 600 | 125,80bz. |
| Greppiner Werke | 7 | 7° | 1./1 | 1500. 300 | 121,00bz.G |
| Hallesche Maschinen | 15 | 9 | do. | 1200. 600 | 282,00bz. |
| Hann. Baugef. | 1½ | 4 | 1./1. | 500 | 96,25bz.G |
| Hannov. M. St.-P. A. u. B. | 20 | — | 1./7 | 500. 300 | 361,25bz.G |
| Harpener Bergbau | 10 | — | do. | 1200.1000.600 | 218,10bz. |
| Hartm. Maschinenfab. | 0 | — | do. | 1200. 600 | 112,30bz. |
| Hemmoor Portland | 0 | 0 | 1./1 | 1000. 500 | 110,10bz.G |
| Hibernia Bergw.-G. | 10 | 11 | do. | 1200.1000.600 | 261,00bz. |
| Hildebrandt, Mühlen | 10 | — | 1./7 | 1000 | 167,75bz.B |
| Hörder Bergw. La. A | 4 | — | do. | do. | 147,25bz.G |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 8 | 12 | 1./7 | 1500 | 221,50bz. |
| Huldschinsky | 3 | — | do. | 1000 | 126,10bz.G |
| Kaliwerke Aschersleben | 10 | 10° | 1./1 | do. | 172,25bz.G |
| Kattowitzer Bergbau | 11 | 10 | 1./4 | do. | 209,40bz. |
| Kölner Bergwerk | 25 | 27½ | 1./1 | 1200. 600 | 437,10bz.G |
| König Wilhelm konv. | 12 | 12° | do. | 1000. 600 | 244,75bz.G |
| Körbisdorf. Zuckerfab. | 8 | 8 | 1./4 | 200 Tlr. | 126,30bz. |
| Lapp, Tiefbohr-Ges. | 22 | 30 | 1./7 | 1000 | 362,60bz.G |
| Laurahütte | 11 | — | 1./7 | 200 | 253,75bz.G |
| Leopoldsgrub. Edderitz | 7 | 7° | 1./1 | 1000 | 118,50bz.G |
| Leopoldshall | 2 | — | 1./7 | 600. 300 | 69,90bz.G |
| L. Löwe & Co. | 10 | 10 | 1./1 | 1000. 600 | 266,75bz. |
| Maschinenfabr. Buckau | 6 | 3 | do. | 1200. 300 | 110,50bz.B |
| Mathildenhütte | 0 | 0 | do. | 1000. 500 | 86,50bz.G |
| Mend & Schwert St.-P. | 2 | — | 1./7 | 1000 | 96,25bz.G |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 10 | 10° | 1./1 | do. | 156,00bz.B |
| Niederl. Kohlenw. | 8 | 3 | 1./4 | 1000. 500 | 100,75bz.G |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. | 2½ | 5° | 1./1 | 1200. 600 | 152,10bz.G |
| do. E.-Ind.-Karo-H. | 0 | ½ | do. | 1000 | 111,00bz.B |
| Oberschl. Kokswerke | 5½ | 8 | do. | do. | 140,90bz.G |
| Orenstein & Koppel | 5 | 8 | do. | do. | 155,50bz.G |
| Phönix Bergw.-A. | 8 | — | 1./7 | 1200. 600 | 167,00bz.G |
| Rhein.-Nassau | 5 | 18° | 1./1 | 1500. 300 | 287,00bz. |
| Rhein. Stahlwerke | 8 | — | 1./7 | 1200.1000.600 | 186,00bz.B |
| Riebeck Montanw. | 12½ | 12½ | 1./4 | 1000 | 219,25bz.G |
| Rombacher Hütte | 8 | — | 1./7 | do. | 205,00bz.G |
| Rositzer Braunkohlen. | 15 | — | do. | 1000. 600 | 223,75bz.G |
| do. Zuckerfabrik | 8 | 8 | 1./1 | 1000. 500 | 147,50bz.G |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 5½ | 0 | do. | 1200. 600 | 98,75bz.B |
| do. do. St.-Pr. | 5½ | 0 | do. | 600 | 113,75bz. |
| Sangerhäuser Masch. | 5 | 8/4 | 1./10 | 1000. 300 | 192,00bz.B |
| Schalker Gruben | 32½ | — | 1./7 | 1000 | 528,25bz. |
| Schering, Chem. Fabr. | 10 | 15 | 1./1 | do. | 314,00bz.B |
| Schles. Bergb. Zink | 17 | 17 | 1./1 | 100 Tlr. | 374,75bz. |
| Schuckert, Elektr. | 0 | 0 | 1./8 | 1000 | 118,75bz. |
| Schulz-Knaudt | 4 | 6° | 1./1 | do. | 155,00bz.G |
| Siemens Glashütten | 18 | 14 | do. | do. | 251,25bz.G |
| Staßf. Chem. Fabrik. | 8 | — | 1./7 | 100 Tlr. | 145,00bz.G |
| Stobwasser Lit. B | 0 | — | 1./4 | 1500 | 62,25bz.G |
| Stolberg. Zinkh. neue | 5 | 6 | 1./1 | 100 Tlr. | 156,30bz. |
| Sudenburger Masch. | 0 | 0 | do. | 1000 | 91,50bz.G |
| Thale, Eisenh. St.-Pr. | 0 | 0 | do. | 1200. 600 | 82,90bz. |
| Thüringer Salinen | 3⅗ | 1½ | do. | 500 | 68,00bz.G |
| Wegelin & Hübn. Msch. | 9 | 8° | do. | 1000 | 132,50bz.G |
| Westeregelner Alkali. | 17 | 17 | do. | do. | 267,00bz.G |
| Westf. Draht-Ind. | 8 | — | 1./7 | 200 Tlr. | 157,25bz. |
| Wittener Gußstahl | 4 | — | do. | 1000. 500 | 155,25bz.G |
| Wrede Mälzerei | 4 | 6 | 1./9 | 1000 | 163,90bz.G |
| Wurm-Revier | 8 | — | 1./7 | 1200. 600 | 152,70bz. |
| Zeitzer Maschinenfabr. | 7 | — | do. | 1200. 300 | 185,00bz.B |

### Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2¾ %.

| | | |
|---|---|---|
| Schweiz 100 Fr. | kz. | 80,95bz.G |
| Ital. Plätze 100 L. | kz. | 80,90bz.B |
| Petersb. 100 Rbl. | kz. | —,— |
| Amsterdam 100 G. | lg. | 168,00bz.G |
| Belg. Plätze 100 Fr. | kz. | 81,00bz. |
| Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage | kz. | 20,44bz. |
| Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate | lg. | 20,30bz. |
| Paris 100 Fr. | kz. | 80,95bz.B |
| Wien 100 Kr. | kz. | 85,25bz. |

### Schluß-Kurse.

Tendenz: Ruhig.

| | |
|---|---|
| Kreditaktien | 201,70 |
| Berl. Handelsgesellschaft | 160,10 |
| Darmstädter Bank | 142,50 |
| Deutsche Bank | 221,25 |
| Diskonto-Kommandit | 189,60 |
| Dresdner Bank | 155,10 |
| Nationalbank für Deutschland | 122,60 |
| Franzosen | 135,25 |
| Lombarden | 19,10 |
| Italien. Mittelmeerbahn | 93,10 |
| 3% Reichsanleihe | 89,80 |
| Bochumer Gußstahl | 209,80 |
| Deutsch-Luxemb. B.-A. | 93,80 |
| Dortmunder Union-E. | 87,60 |
| Laurahütte | 253,25 |
| Konsolidation | 436,75 |
| Gelsenkirchener Bergwerk | 222,10 |
| Harpener | 218,10 |
| Große Berl. Straßenbahn | —,— |
| Hamburger Packetfahrt | 107,00 |
| Norddeutscher Lloyd | 101,40 |
| Dynamit-Trust | 175,25 |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408261-12/fragment/page=0007

# Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**

Bezüglich des am 12. und 13. September d. J. stattfindenden Kram- und Viehmarktes wird für die beteiligten Gewerbetreibenden folgendes bekannt gegeben:

1. Es können zwei Schankzelte von 30 Meter Front und 13 Meter Tiefe Aufstellung finden. Selbstkonzessionierte Restaurateure, also nicht Geschäftsführer, Vertreter usw., die sich im Besitze der unbeschränkten Schankkonzession befinden und hierauf reflektieren, haben sich bis einschließlich den 28. d. M., abends 6 Uhr bei der Unterzeichneten schriftlich zu melden. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Die Verlosung findet am 31. d. M., vormittags 10 Uhr im Wasserturme auf dem Roßplatze statt.

Diejenigen Bewerber, welche das Los begünstigt, sind verpflichtet, den Schankbetrieb auf eigene Rechnung auszuüben. Eine Uebertragung an Dritte wird unter keinen Umständen zugelassen, ebensowenig kann bei der Verlosung ein Bewerber sich durch einen anderen vertreten lassen. Inhaber von Lokalen, welche nicht bis 12 Uhr Polizeistunde haben, müssen von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen werden.

2. Gewerbetreibende, welche eine Kaffeebude aufstellen wollen, haben sich bis spätestens 28. d. M. bei der Polizei-Verwaltung schriftlich zu melden. Kaffeebuden von mehr als zehn Meter Front und acht Meter Tiefe werden nicht zugelassen. Das Budenzeug wird vor dem Markte einer polizeilichen Revision unterworfen werden. Aus Säcken, Decken und dergleichen zusammengeflickte Planen dürfen nicht verwendet werden; die betreffenden Bretter- und Planenbuden müssen ein gutes Aussehen haben. Die Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee wird nur unbescholtenen, zuverlässigen Personen erteilt.

3. Die größte zulässige Front einer Spielbude beträgt 10 Meter. Wer die Erlaubnis zum Ausspielen geringwertiger Gegenstände haben will, hat sich bis spätestens den 28. d. M. schriftlich bei der Unterzeichneten zu melden, gleichzeitig die erforderlichen Spielpläne zur Prüfung und Abstempelung einzureichen und die Namen und Geburtstage derjenigen Personen anzugeben, welche er als Gehilfen zu beschäftigen gedenkt. Es werden nur solche Hallesche Einwohner zum Betrieb einer Spielbude zugelassen, welche außer ihren Familienangehörigen keine weiteren Gehilfen oder nur solche beschäftigen, die schon längere Zeit in hiesiger Stadt wohnen und als zuverlässig bekannt sind. Ortsfremde Personen, welche selbst schon Ausspielungen betrieben haben, werden hier weder als Spielbuden-Unternehmer zugelassen, noch sollen sie als Gehilfen solcher beschäftigt werden.

4. Die Erlaubnis zum Ausschank von Bier oder Branntwein innerhalb der Reithallen wird nicht mehr erteilt, auch werden sogenannte deutsche Schiffsschaukeln, Zirkusse und Buden zum Preisschießen nicht zugelassen. Der Verkauf von Scherzartikeln, welche geeignet sind, Belästigungen des Publikums herbeizuführen, wie Klatschfächer, Pfauenfedern, Schneebälle usw. wird nicht gestattet.

5. Konditorbuden dürfen nicht länger als 6 Meter und nicht tiefer als 3 Meter sein, wenn sie in der Hauptreihe aufgestellt werden sollen. Solche von größerer Länge und Tiefe werden nur, soweit der verfügbare Platz es gestattet, zugelassen.

6. Die Prüfung der Gewerbescheine, sowie Ausfertigung der Erlaubnisscheine und Standausweise findet ausschließlich auf dem Roßplatze im Wasserturm statt. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in Halle a. S. oder den nächsten Ortschaften wohnen, empfangen obige Scheine:

**am Montag, den 5. und Dienstag, den 6. September, von 8—12 Uhr vormittags und von 4—6 Uhr nachmittags**

auf dem Roßplatze, die übrigen Gewerbetreibenden ebenda nach ihrem Eintreffen von früh 8 Uhr ab.

7. Die Lose für diejenigen Stände, welche erst am 9. September angewiesen werden, sind gleich bei Empfangnahme der Standausweise zu ziehen. Hierzu sind die Gewerbescheine resp. die Bescheinigungen über die erfolgte Anmeldung zum stehenden Gewerbe vorzulegen.

Die Verlosung und Anweisung der Plätze für Karussels, Schaubuden, Schießbuden, Schaukeln, Spielbuden, Kaffeezelte, Schmalzkuchenbuden und andere Geschäfte, welche Lustbarkeitssteuer zu zahlen haben, erfolgt am

**Donnerstag, den 8. September cr., von 8 Uhr vormittags ab;**

der Plätze für Spiel-, Schmuck-, Zuckerwaren-, Konditor-, Wurst- und Fischbuden am

**Freitag, den 9. September cr., von 8 Uhr vormittags ab;**

der Plätze für die übrigen Handelsleute am

**Sonnabend, den 10. September cr., von 8 Uhr vormittags ab**

auf dem Roßplatz.

Die Händler, welche in offenen Ständen Zigarren, Obst, Back- oder Eßwaren feilbieten, erhalten ihre Plätze am

**Sonnabend, den 10. September cr., von 3 Uhr nachmittags ab.**

Zur Anweisung von Ständen hat jeder Gewerbetreibende die erforderliche Anzahl Pfähle zum Abstecken mitzubringen.

Die Wohn- und Geschäftswagen der Schausteller usw. dürfen frühestens am **Mittwoch, den 7. September cr.** auf den Roßplatz gefahren werden. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufstellung sogenannter elektrischer Mädchen und dergleichen nicht geduldet wird.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß der Viehmarkt erst am **Dienstag, den 13. September cr.** stattfindet und daß nach den bezüglichen Bestimmungen für die auf den hiesigen Jahrmärkten stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten neben dem Standgelde noch die festgesetzten Lustbarkeitssteuern im voraus zu zahlen sind, deren Erhebung durch einen im Bureau des Marktpolizei-Kommissariats befindlichen Magistratsbeamten erfolgt.

Der Abbruch der Buden muß am **Mittwoch, den 14. September cr.** bewerkstelligt werden und mit Ablauf dieses Tages der Platz von sämtlichen Waren, Verkaufs- und Belustigungsvorrichtungen, sowie Buden geräumt sein.

Bemerkt wird noch, daß der Markt auf dem Roßplatze stattfindet.

Halle a. S., den 16. August 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

---

**Bekanntmachung.**

Auf dem Schuttabladeplatze neben der Gimritzer Gutsbrücke darf Bauschutt und Erde **nicht** mehr abgeladen werden.

**Halle a. S.**, den 23. August 1904.

Der Stadtbaurat. Genzmer.

---

**Verdingung.**

**Die Herstellung der Wasserleitungsanlage** für den Neubau **der** Mittelschule an der Torstraße. Termin am **Montag, den 5. September, vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

---

**Verdingung.**

Die **Herstellung eines Tonrohrkanals in der Wegscheiderstraße** zwischen V. Vereinsstraße und Witteſtraße. Termin am **Montag, den 29. August, vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte zu Halle a. S.

---

Im Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 1696 **heute die Firma Paul Feller** zu **Halle a. S.** und als Inhaber der Fabrikant **Paul Feller sen.** in Halle a. S. eingetragen.

Halle a. S., 15. August 1904.

**Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

---

## Größeres Wohnhaus

**(villenartig) mit Garten, in günstiger, ruhiger Lage, wegen Todesfall des Besitzers sehr billig zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter W. 35 an die Annoncen-Expedition v. Rich. Gründler, Marienstraße 5 erbeten.** [2185

---

## Fleischerei-Verkauf.

Fleischerei in Garnisonstadt, beste Lage, u. günstigen Bedingungen weg. Tod des Besitzers zu verkaufen. Näheres durch [2164

**Fr. Henning,**
**Osterburg** (Altmark).

---

# Inventar-Auktion
## in Sietzsch (Bahnstation Reußen und Klitzschmar).

## Donnerstag, den 1. September d. Js., von vormittags 11 Uhr ab

soll in dem **Pannicke**'schen Gute sämtliches lebende und tote Wirtschaftsinventar öffentlich meistbietend verkauft werden als:

**3 Pferde, 2 davon 8jährig, fest im Zug und guten Gang, 2 bayerische Zugochsen, 10 Kühe, teils hoch- und niedertragend, 2 davon reine Simmentaler, 2 Färsen, 2 Kälber, 7 Schweine, 1 Ziege, 50 Stück Hühner, 1 Hund, 1 hochstehende Dreschmaschine, 1 Reinigungs-, 1 Häckfel-, 1 Drill- und 1 Hackmaschine (Sack'sches Fabrikat), 1 Rübenschneider, 1 Nachharke, 3 große Ackerwagen, 2 davon 4zöllig, 1 3zöllig, 1 kleiner Ackerwagen, 1 großer Lastschlitten, 1 Jauchenwagen, 1 Jauchenpumpe, 1 kleiner Milchwagen, 1 Droschke (neu), 2 Pflüge, davon 1 Sack'scher (komplett neu), 1 zweischariger Pflug, 1 Kartoffelpflug, 1 Rübenheber, 1 Ringelwalze, 1 große Glattwalze (neu), 2 Krümmer, verschiedene Eggen, Karren, Milchkannen und Milchgerätschaften, 1 Wäscherolle, 1 Brühtrog, 1 Hackeklotz, 1 Schleifstein, verschiedene Kummetgeschirre und verschiedenes andere mehr**

und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen. Bedingungen im Termine.

Delitzsch, den 20. August 1904.

2194] **Müller, Rechtskonsulent.**

---

Gutverzinsliches [2178

## Hausgrundstück,

mittlere Wohnungen, Südviertel, zu verkaufen. Anz. 5–6000 Mk. Gefl. Offerten unter **B. u. 5833** an **Rudolf Mosse, Halle.**

---

**Achtung!** [2158

Gutgehendes **Flaschenbier-Geschäft mit Materialwaren-Handlung,** 600 Mk. jährliche Einnahmen für Schlafstellen und Mieten, bei 5000 Mk. Anzahlung für 12500 Mk. **zu verkaufen.**

**Otto Kölle,**
**Hasserode** b. Wernigerode (Harz)
Amtsfeldstraße Nr. 35.

---

## Ungar. Fuchswallach,

7jährig, 1,72 hoch, komplett geritten, auch unter Dame, sicherer Springer, vor dem Zuge und als Adjutantenpferd gegangen, vollkommen straßensicher, umständehalber preiswert **zu verkaufen.** Off. u. **U. r. 5810** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**
[2130]

---

## Zwei Schafböcke

**(1 Münchenlohra, 1 englisch.)** stehen vom 1. Sept. ab z. Verkauf.

**Beyse,** [2153
**Domäne Petersberg** b. Wallwitz.

---

**30 Stück junge, ausgewachsene**

## Peking-Enten,

à Stück **2 Mk. 50 Pfg.,** sind **abzugeben auf dem Rittergute Willerode** bei Hettstedt. [2151

---

## Saat-Weizen,

**Strube's Shiriff Square head,** winterfest und sehr ertragreich, **à Ztr. 10,00 Mark;** [2088

## Saat-Roggen,

**Petkuser u. bayerischen, à Ztr. 9,00 Mark,** hat abzugeben die **Landrat Weidlich'sche Guts-Verwaltung, Querfurt.**

---

## Saatgut!

Professor Heinrich-Roggen, zweite Absaat selbstbezog. Originalsaat, pro 50 kg 9,00 Mk.;

Shiriff Square head-Weizen, erste Absaat von Original dänischer Saat, pro 50 kg 11,00 Mk.

Bei Entnahme von 10 Ztrn. ab tritt Preisermäßigung ein. [2149

**Rittergut Amt Gerbstedt.**

---

## Saatgetreide.

Roggen, Mettes ertragr., Ztr. 10,00
Weizen, do. do. „ 12,00
do. Schwedisch. Svalöfs, „ 12,00

erste Nachzucht, hohe Erträge, gibt ab soweit der Vorrat reicht [1230

**Rittergut Queis** bei **Halle S.**

---

## Futter-Kartoffeln

**pro Zentner 1,75 Mk. ab hier gibt ab** [1465

**Rittergut Queis.**

---

Eine gebrauchte

## Lokomobile [2189

mit 30 bis 40 mm Dampfabgangsrohr zur Dampferzeugung **zu kaufen oder zu mieten gesucht.**

**Grubenbesitzer Karl Sack** in **Muschwitz,** Postbezirk Halle a. S.

---

## Personen, die verlangt werden.

## Tücht. Buchhandlungsreisende

für **neues Werk sucht** [1937

**Verlagsbuchhandlung Karl Hartz, München.**

---

## Vieh-Versicherung.

**Altrenommierte Gesellschaft sucht** noch einige **nachweislich tüchtige Reiseinspektoren** für beliebigen Bezirk gegen 1800 Mk. Gehalt und die üblichen Tage- u. Fahrgelder. Diskretion zugesichert. Ausführliche Bewerbungen unter **M. V. 989** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg erbeten.** [2175

---

Zur Verwaltung eines größeren Häuserkomplexes mit herrschaftlichen Wohnungen wird ein **kautionsfähiger,** in geordneten Verhältnissen lebender

## Mann

(pensionierter Beamter ꝛc.) gegen angenehme, freie Wohnung und auskömmliches Gehalt zum 1. Oktober **d. Js.** für dauernd **gesucht.** Nur gut empfohlene Personen mögen sich unter näherer Angabe ihrer Verhältnisse ꝛc. unter **U. m. 5826** bei **Rudolf Mosse, Halle a. S.** melden. [2179

---

Zum 1. Oktober cr. **suche ich** einen [2181

## deutschen Aufseher,

der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten genau Bescheid weiß und gute Zeugnisse vorzulegen im Stande ist. Ich bitte um Einsendung der Zeugnisabschriften.

**Amtsrat C. Wentzel,**
**Teutschenthal.**

---

## Verwaltergesuch.

**Suche** zum 1. Oktober einen **jungen Mann als alleinigen Verwalter** unter meiner Leitung, der auch die Wirtschaftsbücher zu führen hat. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **Z. p. 800** an die Exped. dieser Zeitung. [2192

---

Unverheirateter

## Kutscher,

womöglich gedienter Kavallerist oder Artillerist, der auch Hausarbeit übernehmen muß, wird bei gutem Lohn zum 1. Oktbr. **gesucht.** Gewesener Offizierbursche bevorzugt. Nur bestempfohlene **Bewerber** wollen sich m. Zeugnisabschriften, Photographie und Lohnansprüchen melden **bei Forstassessor Zuckschwerdt, Oberförsterei Pforta** bei Naumburg a. S. [2148

---

**Auswärtiges Fabrikationsgeschäft sucht** per 1. Oktober 1904 [2202

**Lehrling**

mit guter Schulbildung. Off. unt. **Z. r. 802** an die Exp. dieser Ztg.

---

## Fräulein,

perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, per sofort **gesucht.** Off. unter **Z. o. 799** an die Exped. dieser Zeitung. [2187

---

**Wegen Verheiratung meines Wirtschaftsfräuleins** bin ich gewillt, eine an Tätigkeit gewöhnte unabhängige **Frau** oder **älteres Fräulein zu engagieren.** Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen zu senden an **C. Fricke,** Mühlenbesitzer, **Hettstedt.** [2190

---

## Aeltere Haushälterin 2201

für Lehrerfamilie auf dem Lande **gesucht.** Off. mit Gehaltsford. unt. **F. A. postlagernd Delitz a. B.**

---

Ein älteres gewandtes,

## Stubenmädchen,

welches schon in besserem Haushalt gedient hat, **sucht** zum sofortigen Antritt

**Frau Wagener,**
**Walbeck** bei Hettstedt. [2150

---

## Perfekte Köchin

gesucht, welche hochherrschaftlichen Haushalt ganz selbständig führen kann. 400 Mk. Gehalt. Antritt bald. Meld. mit Zeugnissen sofort, ev. gleich persönlich bei [2173

**Wilhelm Beau,** Stellenvermittler, Spiegelstrasse 12.

---

## Junge Mädchen

find. Mich. in unserem seit 1879 bestehenden **Pensionat** zur Erlernung des Haushaltes und allseitiger **Ausbildung** freundl. Aufnahme. [1914

Frau **A. Hülsmann** u. Tochter, Halle a. S., Friedrichstr. 41.

---

Sauberes, anständ. **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und schon in besserem Hause gedient hat, für Küche und Haus zum 1. Oktober **gesucht.** Gehalt 50 bis 60 Taler. Näheres [1897

**Thalbrauerei Ilfeld i. H.**

---

**Land- und Stadtwirtschafterin., Scholarin., Stützen, Kindergärtnerin., Kochmamsells, Köchinnen, Stubenmädchen werden gesucht und nachgewiesen** durch

**Pauline Fleckinger,**
Stellenvermittlerin, [2015
**Neunhäuser 3,** am Markt.

---

Die

## Wirtschafterinstelle

**auf der Domäne Artern** ist **besetzt.** [2191

---

## Personen, die sich anbieten.

**Ia. Referenzen.**

Kaufmann, 28 Jahre alt, verh., auf großem Eisenwerke in ungekündigter Stellung, **sucht** per 1. Oktober 1904 oder 1. Januar 1905 **Stellung als Rechnungsführer oder Kassierer.** [2203

**Kaution vorhanden.**

Gefl. Offerten unter **Z. s. 803** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Ein **Landwirt,** 23 J., 2½ J. beim Fach, sucht 15. Okt. nach beendeter einj. Dienstzeit **Stelle** in einem mittleren Gute unter Leitung des Prinzipals. [2199

Näheres **Rittergut Wallhausen.**

---

Tüchtiger **Obergärtner,** verh., sucht dauernde **Privat- oder Gutsstelle** zum 1. Oktober. Näh. durch **A. Hille, Gärtnereibesitzer, Halle-Trotha.** [2119

---

**Mamsell,** 18 Jahre alt, welche 2 Jahre auf einem Gute die Wirtschaft erlernt hat, **sucht Stellung.** Offert. zu senden an [2159

**L. Wey,**
**Ballenstedt a. Harz,** Hoymerstr. 31.

---

Junges **Mädchen,** im Schneidern und allen weiblichen Handarbeiten, Haushalt und Geschäft bewandert, **sucht Stelle** als Stütze der Hausfrau. Näheres **Konditorei Heckert,** L.-Wuchererstraße 34.
[2197]

---

## Vermietungen.

## Obere Leipzigerstraße 66a

**II. Etage, herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrische Leitung, Gartenpromenade, 1200 Mark, 1./10. 04 **zu vermieten.** [928

---

**Herrschaftliche** [2198

## Parterre-Wohnung

**zu vermieten** sofort oder 1. Oktober, 5 Zimmer mit Zubehör u. Garten, für 1100 Mk. **Lafontainestr. 12.**

---

## Geldverkehr.

**Feststehende Kassengelder** auch mit Amortisation von

## 380000 Mark

à 4 % habe zur

## II. Stelle

auf **Ritter- und Landgüter** bis ⅔ **des Wertes** im Jahre 1904 **auszuleihen.** [1063

**Wilhelm Goecke,**
**Halle a. S., Kaiserstraße 4.**

---

## 7—8000 Mark

a. gute I. Hypoth. 1./10. cr. auszul. Gefl. Off. unt. **B. t. 5832** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [2177

---

## Himbeer-Saft

per 1 Pfd. 60 Pfg. [2186

**A. Krantz Nachf.,**
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
**5 Prozent Rabatt.**

---

## Familiennachrichten.

**Verlobt:** Frl. Charlotte Hasché mit Hrn. Leutnant Theodor Gennerich (Berlin — Stettin). Frl. Margarete Heucke mit Hrn. Dr. med. Ernst Wachsmuth (Hamburg—Steglitz). Frl. Käthe Fröde mit Hrn. Dr. theol. Edm. Wauer (Eidau—Plaue). Frl. Lina Salfner mit Hrn. Lehrer Wilhelm Meyer (Nördlingen). Frl. Elise Althaus mit Hrn. Willy Sack (Dessau). Frl. Paula von Scheibner mit Hrn. Rittergutsbesitzer Ernst von Bahl (Dresden-Blasewitz--Kl.-Bastrow).

**Verehelicht:** Hr. Rich. Freund mit Frl. Paula Geyer (Altenburg—Leipzig-L.). Hr. Dr. Rud. Holzwart mit Frl. Adele Ehrlich (Unna i. W.).

**Geboren: Ein Sohn:** Hrn. Pfarrer Sander (Borgholzhausen i. W.). Hrn. Pastor H. Tummes (Kamen i. W.). Hrn. Stadtrat Dr. Mager (Danzig). Hrn. Dr. med. Käppel (Gera). Hrn. Dr. W. Härtel (Leipzig). Hrn. Felix Lindner (Leipzig-Volkmarsdorf). — **Eine Tochter:** Hrn. Professor Dr. Ernst von Halle (Grunewald b. Berlin). Hrn. Freiherrn William von dem Bussche-Lohe (Börditz). Hrn. Oberstabsarzt Dr. Kießling (Leipzig-Gohlis). Hrn. Wilhelm Anacker (Leipzig-Gohlis). Hrn. Adolf Lenk (Leipzig).

**Gestorben:** Hr. Gemeindevorsteher Friedrich August Fischer (Beiersdorf). Herr Oberlehrer Dr. phil. H. Th. Traut (Leipzig). Herr Kaufmann Robert Zehrfeld (Leipzig). Hr. Erich von Warburg (Nimptsch). Herr Mühlenbesitzer Karl Höfer (Kindelbrück). Herr Karl Ferd. Jäckel (Hohenstein-Ernstthal). Hr. Lehrer Friedrich Kübler (Immenstadt). Herr Referendar Hans Pitsch (Marienwerder). Frau Regierungs-Rat Dr. Boenisch geb. Kionka (Berlin). Frau Minna Müller geb. Rönnebeck (Stendal). Frau Fredine Gräfin Haugwitz Hardenberg Reventlow geb. von Maubeuge (Rogau bei Krappitz). Frau Dr. Donath (Wittenberg). Frau Sophie Anna Wille geb. Heißing (Neudamm). Fr. Wwe. Dorothea Becker geborene Grau (Erfurt). Fr. Wilhelmine Richter geb. Winkler (Pröſen). Frau Emilie Schaper geb. Schmidt (Wittenberg). Fr. Ottilie Ziegler geb. Helfensteller (Darkehmen, Ostpr.).

---

**Todes-Anzeige.**

Heute mittag 1 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser herzensguter jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Enkel

## Johannes Richard Vater

im noch nicht vollendeten 18. Lebensjahre.

**Merseburg,** den 24. August 1904.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
**A. Vater, Generalinspektor**
**und Frau Ottilie** geb. **Wenzel.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. August, nachm. 2½ Uhr vom städtischen Friedhofe aus statt. [2184

---

**Todes-Anzeige.**

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Amtmann, Guts- und Fabrikbesitzer**

## Herr Emil Hahndorf

**in Baalberge**

im 62. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Baalberge,** den 24. August 1904. [2193

Die Beerdigung findet am 26. cr., nachmittags 2½ Uhr statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408261-12/fragment/page=0008